

:info

#1 2010

Das Magazin der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.

25 Jahre AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.
Neue Kampagne für Heartbreaker
7. Festival of Friendship



Editorial		3
:info aktuell	Heartbreaker Imagekampagne · Judy Winter · Namen und Steine · Klavierkonzert 7. Festival of Friendship · Helfer gesucht · Trödel gesucht	4
25 Jahre AIDS-Hilfe	25 Jahre – und dann? · Jubiläumsveranstaltung AH NRW · 25 Jahre Prävention	8
Leute Leute	Praktikantin · John · Manes Meckenstock · Peter Bürger · ...	14
Projekte und Gruppen	Laufgruppe · Frühstücksteam · Haiti · LifeGuards · Puls · Besuch aus China	16
med:info	HIV und Arbeit · Gruppenwohnen · Medizinische Rundreise · Heroinvergabe PerspektHIVen · Vortrag	19
Termine	Darkside · Mitgliederversammlungen · Neues Frühstücksangebot CSD Düsseldorf	22
Rückblick	Help & Fly · 22. Welt-Aids-Tag · Heartwork · Kochevent · Tuntlenlauf · Aids-Gala Düssel Cup · Tonnenbauernpaar · Lifeboat · Ratgeber Geld · Heartbreaker	23
Angebote Kontakt		31

:info #1 2010 Magazin der AIDS-Hilfe Düsseldorf e. V.

Herausgeber AIDS-Hilfe Düsseldorf e. V. (V.i.S.d.P.), Gemeinnütziger Verein, Mitglied der Deutschen AIDS-Hilfe e. V., der AIDS-Hilfe NRW e. V., des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und der Deutschen Leberhilfe e. V.

Redaktion Yvonne Hochtritt

Texte | Quellenangaben AH NRW · Peter Bürger · Peter von der Forst · Marco Grober · Heike Gröper · Jana Hansjürgen · Carolin Heller
Yvonne Hochtritt · Carina Kamphausen · Helmut Kiolbassa · Kerstin Kollenberg · Lukas · Josef Mensen · Leif Peters · Angelika Rhouzzal
Julia Sanchez · Dr. Guido Schlimbach · Harald Schüll

Fotos | Grafiken AHD-Archiv · AH NRW · Hermann Bliesener · Marcus Brammert · Robin Brückmann · Peter Bürger · Dettmann, Fresh-Magazin
Peter Godry · Heike Gröper · Yvonne Hochtritt · Beate Knappe · Kuckucksei-Archiv · Josef Mensen · Volker Nünninghoff
pixelio.de by cityspotlight_dk · Anne-Marie von Sarosdy · Harald Schüll · Sabine Symonds · Kalle Wahle · www.csd-d.de · XPress

Titelbild Anzeigenmotiv der Heartbreaker Imagekampagne, Motiv: Mayo Velvo, Foto: Peter Godry und Robin Brückmann

Layout Julia Sanchez

Redaktionsadresse AIDS-Hilfe Düsseldorf e. V., Johannes-Weyer-Straße 1, 40225 Düsseldorf, info@duesseldorf.aidshilfe.de

Druck DRUCKSTUDIO Düsseldorf, Prof.-Oehler-Straße 10, 40589 Düsseldorf

Auflage 2.000 Exemplare

Der Bezug der Zeitung ist kostenlos. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Stellungnahmen kann keine Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Wenn Sie daran interessiert sind, Ihre Anzeige im :info zu veröffentlichen, schicken wir Ihnen unsere Mediadaten gerne zu, Anfragen unter Telefon 0211/770 95-40. Diese Ausgabe wurde unterstützt von DRUCKSTUDIO und Heartbreaker, Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf e. V.





Liebe Leserinnen und Leser!

25 Jahre AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. sind 25 Jahre Kampf gegen eine schwere Erkrankung, 25 Jahre innovatives Denken, 25 Jahre ständige Veränderung und Anpassung unserer Arbeit an neue Lebensperspektiven der Menschen mit HIV und Aids, an neue medizinische Möglichkeiten, an sich verändernden Zeitgeist in den Szenen. Viele unserer Arbeits-

bereiche haben wir auch dann aufgebaut, wenn wir keine oder nur zu geringe Fördermittel aus dem staatlichen Bereich für bestimmte Themen bekommen haben: die Wichtigkeit, für Betroffene etwas zu tun, Neuinfektionen zu verhindern, stand immer im Vordergrund. Viele Förderer und Spender haben uns diesen Weg erst ermöglicht. Ihnen sei herzlich gedankt!

Heartbreaker, der Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. hat uns gleich zwei tolle Geburtstagsgeschenke gemacht: den größten Förderbetrag von 170.000,- Euro für

das Jahr 2010 und eine tolle Kampagne: „I'm a Heartbreaker“, die mit Hilfe prominenter Düsseldorfer mit Plakaten, Broschüren und sogar einem Kinospot Unterstützung für Heartbreaker und sein Anliegen der Förderung der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. einwirbt.

Neugierig? Dann schauen Sie im Heft nach oder unter www.heartbreaker-duesseldorf.de.

Einen Sommertermin müssen Sie sich bitte vormerken: Das 7. Festival of Friendship unter Schirmherrschaft von Frau Prof. Dr. Rita Süßmuth und Oberbürgermeister Dirk Elbers, das am 22. August 2010 auf dem Burgplatz stattfinden wird. Die Besucher erwartet ein hochkarätiges Bühnenprogramm, zahlreiche Informationsstände, ein großer Bereich nur für Kinder und Jugendliche und viele Aktionen für den guten Zweck. Das leibliche Wohl wird ebenfalls nicht zu kurz kommen.

Ich freue mich darauf, Sie dort zu treffen!

Peter von der Forst

Helfen Sie uns helfen und lassen Sie Ihr Geld bei uns arbeiten!

Überweisen Sie Ihre Spende auf unser Konto

0 002 509 008

bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank Düsseldorf, BLZ 300 606 01.

Oder Sie werden Mitglied und unterstützen uns mit Ihrem jährlichen Beitrag von 60 Euro.

Mehr Infos hierzu erhalten Sie unter Telefon 02 11/770 95-0.

Online spenden unter www.duesseldorf.aidshilfe.de

25 Jahre AIDS-Hilfe Düsseldorf und eine Kampagne zum Geburtstag: „I’m a Heartbreaker“



Die AIDS-Hilfe Düsseldorf begeht dieses Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum. Und Heartbreaker, der Förderkreis der AIDS-Hilfe, hat genau das richtige Geschenk parat: „I’m a Heartbreaker“, die neue Imagekampagne mit Düsseldorfer Unterstützern, die am 6. Februar im Düsseldorfer Stadtmuseum zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert wurde.

Die Serie von Anzeigen, Postern und Großplakaten wurde gemeinsam mit der Kommunikationsagentur Kunst und Kollegen konzipiert und umgesetzt. Die Fotos stammen von den Fotografen Peter Godry und Robin Brückmann, die Persönlichkeiten wie Dorothee Achenbach, Toygar Bazar-kaya, Hermann Bliesener, Matthias Brucklacher, Jeannine Burch, Isabella van Gemmern, Erika Haumann, Josef Hinkel, Käthe Köstlich, Rainer Kunst, Tom Merz, Mayo Velvo und Andreas Wrba ins richtige Bild gesetzt haben.

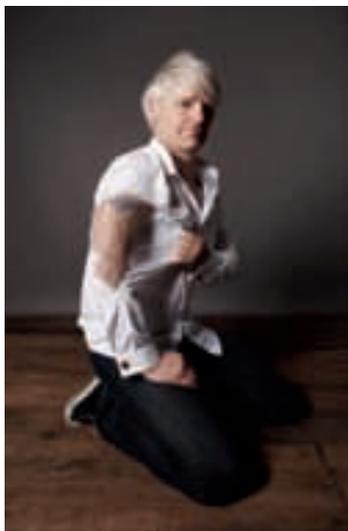
Entstanden ist eine Reihe toller Portraits von Personen, die offen ihre Solidarität für Menschen mit HIV und Aids zeigen. Und die andere Düsseldorfer dazu ermutigen wollen, sich ebenfalls zu engagieren. Nach dem Motto „Be a Heartbreaker“, kann man sich bei Heartbreaker mit seinen eigenen Talenten und Fähigkeiten einbringen. Und wie es aussieht,



haben Heartbreaker dabei sogar Spaß, ob nun als Losverkäufer beim Festival of Friendship, als Fotograf, Illustrator oder DJ, als Auktionator, Entertainer, Golf-Profi oder als Brötchenbäcker.

Das Motto der Kampagne wurde vom Regisseur Sven Stausberg mit der new id Filmproduktion sofort in Taten umgesetzt. An drei Tagen wurde ein Film zur Kampagne gedreht. Das Theater und die Backstube wurden zum Filmset und viele Menschen und Firmen engagierten sich für den guten Zweck. Der Film hatte am 6. Februar im Stadtmuseum Premiere. Der Ibachsaal platzte aus allen Nähten, 250 Menschen wollten sich das Ereignis nicht entgehen lassen.

Die Bilder und der Film bekommen sehr viel Lob. Center TV und auch Düsseldorfer Programmkinos lassen den Film kostenlos in ihren Programmen laufen. Bei Heartbreaker kommen die ersten Resonanzen auf die Aktion an. Neue Unterstützer und Mitglieder haben sich bereits gefunden. Die Kampagne läuft weiter und Heartbreaker erhofft sich weitere Unterstützung für die Arbeit zugunsten Menschen mit HIV und Aids in Düsseldorf. **Mehr Infos über die Arbeit des Förderkreises und wie Sie mitmachen können unter www.heartbreaker-duesseldorf.de**



Großer Erfolg bei der Spendensammlung von Judy Winter und dem Ensemble von „Rose“

Text und Foto: Heike Gröper

Am Mittwoch, den 17. März 2010 zur Premiere in der Komödie in Düsseldorf gaben sich zahlreiche Gäste an der Steinstraße die Ehre. Unter ihnen Albert Eickhoff mit seiner Frau Brigitte und der unlängst an der Komödie mit dem Stück „Der Priestermacher“ erfolgreiche Schauspieler Thomas Freitag. Die Gäste waren begeistert von der Schauspielleistung von Judy Winter, Hartmut Becker, Alexandra Marisa Wilcke und Roman Rossa. Ein wunderbar unterhaltsames und kurzweiliges Stück, das aber auch zum Nachdenken anregt.

Nach jeder Vorstellung richtet Judy Winter noch einmal direkt das Wort an ihr Publikum. Sie spricht über HIV und Aids, dieses Thema liegt Judy Winter seit vielen Jahren am Herzen. Auf charmante Art fordert sie ihr Publikum dazu auf, für Menschen mit HIV und Aids zu spenden. So auch in Düsseldorf. Kaum ist der Applaus verklungen, stehen die 4 Schauspieler mit Spendendosen und Roten Schleifen ausgerüstet im Foyer und sammeln mit großer Begeisterung Spenden für die AIDS-Hilfe Düsseldorf. Zur großen Freude aller Beteiligten haben sie die großartige Summe von über 21.000,- Euro gesammelt. Diese Spendengelder tragen dazu bei, die wichtige Arbeit der AIDS-Hilfe Düsseldorf zu unterstützen.

Am Freitag, den 16. April haben sich die Schauspieler die Zeit genommen, einen Besuch in der AIDS-Hilfe zu machen. Bei Kaffee und Kuchen informierten sie sich über die Projekte der AIDS-Hilfe und verfolgten mit großem Interesse den Berichten von Josef Mensen über die Situation Betroffener und von Vorstands- und Gründungsmitglied Harald Schüll über die AIDS-Hilfe-Arbeit allgemein.



Ganz herzlichen Dank an Judy Winter, Hartmut Becker, Alexandra Marisa Wilcke und Roman Rossa für ihr großartiges Engagement. Lieben Dank auch an Herrn Haizmann von der Komödie für seine Kooperation und Unterstützung bei den Spendensammlungen.

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Personen und Unternehmen, die „I'm a Heartbreaker“ ins Leben gerufen und ans Laufen gebracht haben und es auch weiterhin tun: Ihr seid alle wahre Heartbreaker!!!



Namen und Steine „Dreizeiler II“

Text: Heike Gröper · Fotos: Harald Schüll

Alles begann im Jahr 1992, anlässlich der documenta IX hat der Künstler Tom Fecht Steine mit den Namen von an Aids verstorbenen Menschen versehen und diese an öffentlichen Plätzen eingelassen, um damit Räume der Erinnerungen als eine zeitgenössische Form des Denkmals zu schaffen.

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens der AIDS-Hilfe Düsseldorf im Jahr 2000 wurde dieses Projekt auch in Düsseldorf realisiert. Am Burgplatz, vor der Freitreppe, die zum Rhein hinunter führt, sind zahlreiche Steine in das Kopfsteinpflaster integriert. Eine Erweiterung der Installation erfolgte zum Festival of Friendship 2002.



Am 22. August 2010 findet das 7. Festival of Friendship statt, dies wäre eine passende Gelegenheit um weitere Namenssteine hinzuzufügen. Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung: Wenn Sie einen Angehörigen oder Freund haben, der an den Folgen einer HIV-Infektion gestorben ist und Sie diesem zur Erinnerung einen Namensstein widmen möchten,



haben Sie jetzt die Gelegenheit dazu. Außerdem gibt es die Möglichkeit, eine Patenschaft für einen Stein zu übernehmen, den Namen wird dann die AIDS-Hilfe auswählen.



Für die Herstellung und Installation des Steines ist eine Spende von 150,- Euro erforderlich. Eine Spendenquittung stellen wir gerne aus. Ein Teil des Geldes wird für die Bearbeitung des Steines investiert, ca. 50,- Euro kommen Projekten für Menschen mit HIV und Aids zugute.

Bei Interesse bitten wir um eine Rückmeldung bis zum 31. Mai 2010 an Heike Gröper unter Telefon 0211 – 77 095 42 oder schicken Sie eine Email an heike.groeper@duesseldorf.aidshilfe.de. Wir würden uns freuen, die Installation wieder wachsen zu lassen und hoffen auf viele positive Rückmeldungen, um dies zu ermöglichen.

Benefiz-Klavierkonzert

»Ceci goes social«
Schüler zeigen Engagement

Benefizkonzert

Danae Dörken
Klavier



zugunsten der
AIDS-Hilfe
Düsseldorf
Schirmherrin:
Frau Charlotte Feindt

Dienstag
11. Mai 2010
19.30 Uhr

Kiveli Dörken
Klavier



Palais Wittgenstein
Bilker Straße 7-9
Düsseldorf-Karlstadt

Eintritt: 15,- / 10,- Euro


Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamtes und
des Schulverwaltungsamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf

»Ceci goes social“ – das Benefiz-Konzert zugunsten der AIDS-Hilfe Düsseldorf am 11. Mai 2010 um 19.30 Uhr im Palais Wittgenstein. Eintritt 15,- und 10,- Euro

7. Festival of Friendship

Text: Leif Peters

Am Sonntag, den 22.08.2010 ist es soweit. Heartbreaker - der Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. – veranstaltet das 7. Festival of Friendship auf dem Düsseldorfer Burgplatz. Die Schirmherrschaft übernimmt erneut Prof. Dr. Rita Süßmuth zusammen mit dem Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf Dirk Elbers.

Das Festival of Friendship hat eine stolze Geschichte und ist seit 1993 das Benefiz-Ereignis zugunsten von Menschen mit HIV und Aids in Düsseldorf. Es ist eine Veranstaltung für Jedermann, egal ob groß oder klein, schwul, lesbisch oder heterosexuell.

Die Besucher erwartet ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm, zahlreiche Informationen, ein großer Bereich für Kinder und Jugendliche und viele Aktionen für den guten Zweck. Auch das Kulinarische kommt hier nicht zu kurz.

Neben „Klassikern“ wie Bier, Pommes und Bratwurst wird es wieder eine große Menge an Getränken und Speisen geben, die von unterschiedlichsten Gruppen alle zugunsten der AIDS-Hilfe Düsseldorf angeboten werden.

Heartbreaker möchte auch in diesem Jahr wieder möglichst viele Spenden für Menschen mit HIV und Aids sammeln. Die Werbeagentur BBDO Düsseldorf unterstützt nach Kräften und entwirft kostenfrei eine eigene Kampagne zur Bewerbung des Benefiz-Events.

Wer spenden möchte, wendet sich bitte an Yvonne Hochtritt unter der Rufnummer 02 11/7 70 95-41 oder sendet eine Email an yvonne.hochtritt@duesseldorf.aidshilfe.de

Aktuelle Infos unter www.heartbreaker-duesseldorf.de

Helfer gesucht!



Wer das Festival of Friendship am 22.08.2010 tatkräftig und ehrenamtlich unterstützen möchte, meldet sich bitte bei Heartbreaker unter der Rufnummer 0211/77 09 540 oder unter heartbreaker@duesseldorf.aidshilfe.de

Gesucht wird Hilfe beim Auf- und Abbau des Festivals, beim Verkauf der Tombolalose, beim Kuchenverkauf und vielem mehr, um ein erfolgreiches Festival mit zufriedenstellenden Erlösen für Menschen mit HIV und Aids auf die Beine zu stellen.

Wir freuen uns über jede Hilfe und jeden neuen Heartbreaker.

Trödel gesucht!

Heartbreaker, der Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. organisiert einen Trödelstand zum Festival of Friendship am 22.08.2010. Die Erlöse kommen natürlich Projekten für Menschen mit HIV und Aids zugute.

Wir freuen uns über hochwertige Bekleidung, Spielsachen, CDs, Bücher, Bilder, Designerstücke und vieles mehr.

Abgeben kann man die Sachen gerne ab Anfang August im Büro von Heartbreaker. Oder einfach zum Festival am 22.08. auf den Burgplatz mitbringen, Anlieferungen per Auto sind nur zwischen 8.00 und 9.30 Uhr möglich.

Bitte nur Sachen abgeben, die gut erhalten und einen Wiederverkaufswert haben, damit der Trödelstand auch erfolgreich ist! Ansprechpartner dafür ist Astrid Bönemann in der AIDS-Hilfe unter Telefon 0211/77 095-10 und per Mail astrid.boenemann@duesseldorf.aidshilfe.de



Text: Julia Sanchez · Fotos: Marcus Brammert und pixelio.de © by cityspotlight_dk

25 Jahre AIDS-Hilfe – und dann?



Harald Schüll

Gründungsmitglied und Vorstandsmitglied der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.

Der schönste Tag der AIDS-Hilfe wird der sein, an dem wir sie wieder schließen können, weil die Probleme gelöst sind. Das war über lange Zeit meine Haltung zur Zukunft unserer Organisation. Heute sehe ich das anders – aber fangen wir vorne an ...

Als wir die AIDS-Hilfe 1985 gründeten, war dies auch ein Akt der Selbstverteidigung. Viele – nicht nur Politiker wie Gauweiler – schimpften über die „bösen“ Schwulen und Junkies, die mit ihren unmoralischen Lebensstilen eine Krankheit verbreiteten, die für die Infizierten tödlich enden, letztendlich alle bedrohen und viele „normale“ Menschen töten würde, wie der „Spiegel“ in einem seiner ominösen Artikel feststellte. Gegen diese geballte Macht mussten wir uns selber verteidigen. Ein breites Bündnis gegen diese undemokratischen und unmenschlichen Forderungen konnte entwickelt werden und war letztlich erfolgreich.

Vor 1987 galt die Gleichung Aids = Tod, eine damals unumstößliche Regel, die nur für eine Handvoll Menschen nicht wahr geworden ist. Das HIV-Testergebnis bedeutete die Erwartung von Krankheit, Leiden und Tod in absehbarer Zeit. Viele HIV-infizierte Menschen sind früh gestorben. Aber auch die Einstellung zu anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen und der Umgang mit ihnen wandelten sich langsam – zumindest für die HIV+. Eine Infektion war kein „Sportunfall“ mehr, der sich leicht beseitigen ließ, sondern bedeutete konsequente Behandlung und Beseitigung der Ursachen.

Also mussten wir unsere Organisation in zwei Richtungen ausrichten. Zum einen der Kampf gegen die Diskriminierung und Ausgrenzung der sogenannten Risikogruppen „Schwule und intravenöse drogengebrauchende Menschen“. Das bedeutete, die Lebensstile zu akzeptieren, was in allen Teilen der Gesellschaft, aber auch in den eigenen Reihen, zu heftigen Diskussionen führte. Akzeptieren, dass auch HIV-Infizierte ein Recht auf sexuelle Befriedigung haben, war für viele ein schwieriger und wichtiger Schritt, wenn auch eine große Gruppe Ausgrenzung und sogar Wegschließen propagierte oder die sexuelle Enthaltsamkeit predigte – aber wer ist schon Papst.

Zum Zweiten wollten wir uns um die bereits Infizierten kümmern und ihnen die Hilfe zukommen lassen, die sie benötigten und Nichtinfizierte davon abhalten, sich zu

infizieren, denn „es gibt bereits zu viele Infizierte“. Von Anfang an war es unser Bestreben, Infizierte und Kranke in die Entwicklung unserer Strategien einzubeziehen. In Selbsthilfegruppen, in Workshops, in verschiedenen Netzwerken und in der täglichen Arbeit wurden Strategien entwickelt, um Neuinfektion zu verhindern, Verschlechterung der Lebenssituationen aufzufangen und ein menschenwürdiges Sterben zu ermöglichen. In Selbsthilfegruppen bekamen Betroffene die Möglichkeit, Informationen auszutauschen, das Gefühl des „Alleingelassenseins“ zu überwinden und anderen zu helfen. In Telefonberatungs- und Buddygruppen konnten auch Betroffene ihre Erfahrungen mit einbringen und einen wichtigen Beitrag zum Kampf gegen Aids leisten.

Aufklärung und Beratung Nicht-Infizierter spielten von Anfang an eine wichtige Rolle. Seither ziehen ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter – häufig nachts – aus, um Primärprävention vor Ort in der schwulen Szene und in der Party-Szene zu leisten. Ganze Schulklassen kamen und kommen zu uns, um ihre Fragen zu Aids beantwortet zu bekommen und HIV+ darüber auszufragen, was es bedeutet mit HIV und Aids zu leben.

Frühzeitig traten die AIDS-Hilfen der Illusion entgegen, Infektionen mit HIV könnten zu hundert Prozent verhindert werden. Und manch einer musste lernen, dass es nicht darauf ankommt an welchem Ort man welchen Sex hat, sondern nur wie man ihn hat. „Raus bevor es kommt“, „Ficken nur mit Kondom“ und andere Slogans zeigten den Weg zu Sex mit einem minimalem Rest-Risiko Safer Sex eben. In der Zwischenzeit hat sich herausgestellt, dass unsere Präventionsstrategie der Akzeptanz der Lebensweisen der von Aids hauptbetroffenen Gruppen richtig und sehr erfolgreich war, denn wir haben die niedrigsten Neuinfektionszahlen in der industriellen Welt, erst recht mit vergleichbaren Ländern wie Frankreich, England, USA etc. Aber das ist kein Grund sich auszuruhen, jeder Neuinfizierte ist einer zu viel.

Desweiteren wollten wir all denen helfen, die bereits mit dem Virus infiziert waren und Beratung oder Betreuung benötigten, um mit dem Testergebnis klar zu kommen und um die Verschlechterung des Gesundheitszustandes zu verhindern oder zumindest erträglicher zu gestalten – die Erwartung des nahen Todes war für niemand leicht. Wir konnten nur helfen, die Umstände menschenwürdiger zu gestalten. Das bedeutete allerdings auch manchen Kampf mit Medizinerinnen und Pflegepersonal um den richtigen Umgang mit leidenden und sterbenden Menschen.

Bis Mitte der Neunziger war diese Krankheit für die meisten, die es erwischt hatte, trotz der vorhandenen Medikamente in absehbarer Zeit tödlich. Dann kamen neue Medikamente auf den Markt, die zusammen mit der Methode der Kombination mehrerer Medikamente die Krankheit aufhalten konnten. In Folge sank die Sterberate stark. Für viele Betroffene bedeutete es, dass sie länger leben durften bzw. länger leben mussten, während ihre finanzielle Situation schwer erträglich wurde. Sozialhilfe, minimale Renten, ergänzende Sozialhilfe dort wo die Rente nicht reicht, wurden zu einem Standard-Problem. Aids = Armut bekam brutale Wirklichkeit für Viele. Gestaltung des Lebens mit Aids, den Jahren „Leben geben“ wurde für unsere Organisationen zu einem Thema, das an Bedeutung wuchs. Rentenberatung, Sportgruppen, Gruppen zur Gestaltung einer sinnvollen Freizeit, Kreativ-Gestaltungsgruppen, Positiven-Frühstück, Beschäftigungsprojekte und andere Projekte sind eine logische Konsequenz davon.

Über die Jahre hat sich dann herausgestellt, dass andere sexuell übertragbare Infektionen und Krankheiten in die Beratung mit aufgenommen werden mussten. Zum einen sind die Übertragungswege und Situationen sehr

ähnlich, zum anderen entstehen daraus Krankheitsbilder, die mit der HIV- bzw. Aids-Entwicklung zusammenhängen und sich zum Teil gegenseitig beeinflussen. Die verschiedenen Hepatitiden, vor allem Hepatitis C, aber auch Syphilis oder HPV und andere wurden immer wichtiger.

In den 25 Jahren ihrer Entwicklung haben sich die AIDS-Hilfen eine große Kompetenz erarbeitet, wie man mit den verschiedenen Infektionen umgeht, wie man ihnen begegnen muss, um Neuinfektionen zu verhindern und den Ausbruch weiterer Krankheiten zu verhindern oder zumindest gering zu halten. Die enge Zusammenarbeit von verschiedenen Experten, Medizinerinnen, Pflegepersonal, Psychologinnen, Sozialarbeiterinnen und Betreuerinnen, immer unter Einbeziehung Betroffener, haben den AIDS-Hilfen ein großes Knowhow im Gesundheitswesen gegeben.

Heute hat sich das Erscheinungsbild der HIV-Infizierten stark erweitert. Der gesunde Infizierte ist nur ein scheinbarer Widerspruch. Viele können ein ganz normales Leben führen, ihrer Arbeit und ihren Hobbys nachgehen, wie sie es schon immer getan haben oder es vor hatten, auch wenn sie vielleicht schon HIV-Medikamente nehmen müssen. Die Medikamente zeichnen sich heute durch eine verbesserte Wirkung, leichtere Einnahmeregime und weniger Nebenwirkungen aus. Aber die, die mit akuten gesundheitlichen und finanziellen Problemen zu kämpfen haben, sind nicht gerade wenige. Krebs, Herz-Kreislauf- oder psychische Probleme treten mit einer wesentlich höheren Häufigkeit bei HIV-Positiven als bei anderen auf.

Die gesellschaftliche Haltung zu Aids hat sich mit den Jahren wesentlich gewandelt. Heute ist für viele der HIV-Virus und nicht die Unmoral der „bösen“ Risikogruppen verantwortlich für die Krankheit. Ausgrenzung und Diskriminierung konnten zurück-

gedrängt werden, obwohl hier, vor allem im beruflichen Umfeld, noch viel zu tun bleibt.

Nach den offen schwulen Politikern und Promis brauchen wir auch noch offen HIV-positive Menschen in wichtigen Funktionen der ganzen Gesellschaft. Die zwangsgeoutete und in den Medien zerrissene Nadja Benaissa von den No Angels war ein Beispiel für Ausgrenzung und Diskriminierung. Wir brauchen Menschen des öffentlichen Lebens, die mit ihrer Infektion offen umgehen können ohne Diskriminierungen befürchten zu müssen. Ein offen HIV-positiver Spitzenpolitiker oder Vorstand in einem großen Industrieunternehmen wäre eine große Hilfe für Betroffene und ein Zeichen dafür, dass Aids in der Normalität angekommen ist. Die Infektionszahlen werden nicht oder nur wenig sinken und andere Krankheitsbilder werden wichtiger. Mit unserer Kompetenz in Fragen der sexuellen Gesundheit werden wir auch in Zukunft ein gefragter Partner für unsere Kooperationspartner sein und eine wichtige Stütze für die Betroffenen sein – die AIDS-Hilfen werden noch lange gebraucht.

Dürfen wir das 25-jährige Bestehen der AIDS-Hilfe Düsseldorf feiern? Ja, wir dürfen. Wir haben sehr viele Aufgaben angepackt und gelöst, beispielhafte Organisationen aufgebaut in denen ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen zusammen aktiv sind, Betroffene wichtige Beraterinnen und Mitarbeiterinnen auf allen Ebenen sind. Mit den Jahren haben wir durch die Qualität unserer Arbeit, durch ständigen Kontakt zu wichtigen Kooperationspartnern erreicht, dass wir nicht mehr die Schmutzkinder der achtziger Jahre sind, sondern eine weithin anerkannte soziale Hilfsorganisation geworden sind. Das Festival of Friendship, eine Feier im November und andere Events werden uns Gelegenheiten geben, diesen Anlass gebührend zu feiern.

Maßstäbe für die Aids-Prävention in Nordrhein-Westfalen gesetzt Jubiläumsveranstaltung zu 25 Jahren AIDS-Hilfe NRW im Landtag

Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann würdigte die AIDS-Hilfe NRW, die in den vergangenen 25 Jahren sowohl Ideengeberin als auch Motor für die Aidsbekämpfung im Land gewesen sei. „Die Arbeit der AIDS-Hilfe NRW hat einen wesentlichen Beitrag geleistet, dass in Nordrhein-Westfalen eine beispielhafte Aids-Präventions- und Hilfestruktur entstanden ist“, sagte Laumann am Dienstagabend anlässlich eines Jubiläumsempfangs im Düsseldorfer Landtag. Damit habe sie für die Aids-Prävention Maßstäbe gesetzt.

Landtagspräsidentin Regina van Dinter begrüßte die rund 300 Gäste aus Politik und Verwaltung, dem Verbandswesen, der Kultur und Presse sowie Vertreterinnen und Vertreter zahlreicher Mitgliedsorganisationen des Landesverbands in der Bürgerhalle des Landtags. Damit, so van Dinter, wolle das Parlament ein Zeichen setzen, dass Menschen mit HIV und Aids nicht am Rande der Gesellschaft, sondern in deren Mitte stehen sollten. Van Dinter dankte den AIDS-Hilfen, die seit 25 Jahren in Nordrhein-Westfalen Menschen mit HIV Mut machen, ihnen Unterstützung zukommen ließen, gegen Vorurteile angingen und sich Tag für Tag für deren

Belange einsetzen. „Die AIDS-Hilfen in unseren Städten und Gemeinden werden auch weiterhin gebraucht“, betonte die Landtagspräsidentin.

In seiner Begrüßung dankte Landesvorsitzender Klaus-Peter Hackbarth besonders den anwesenden Vertreterinnen und Vertretern der 42 Mitgliedsorganisationen der AIDS-Hilfe NRW, die ihre Kompetenz und ihren Erfahrungsschatz immer wieder in den Verband einbringen. „Ohne Euch wäre die AIDS-Hilfe NRW nicht das, was sie ist: Ein bunter, aktiver und effektiver Verband“, so Hackbarth. Bei allen Erfolgen, die in 25 Jahren AIDS-Hilfearbeit erreicht worden seien, dürfe man die nicht aus dem Blick verlieren, die heute immer noch am Rand der Gesellschaft stünden, etwa Menschen in Haft, Drogen Gebrauchende oder Migrantinnen und Migranten.

Die Herausforderung für die Zukunft sei, sich immer der Realität zu stellen, Emanzipation und Selbstbewusstsein zu fördern, moderne Prävention lustvoll zu gestalten und dabei phantasievoll und unbequem zu bleiben wie das Leben selbst, betonte Hackbarth.

Text: Dr. Guido Schlimbach · Foto: AH NRW



25 Jahre Prävention bei der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.

Text: Helmut Kiolbassa - Fotos: AHD-Archiv, Marcus Brammertz, Volker Nünninghoff



Helmut Kiolbassa
 Bereichsleitung Prävention
 Jugendprävention
 Telefon 0211/77095-34
 helmut.kiolbassa@
 duesseldorf.aidshilfe.de

Prävention begann 1985 mit der Vermittlung von damals bekannten Basisinformationen zur Vermeidung von Neuinfektionen mit dem menschlichen Immunschwäche Virus, Aufklärung über Auswirkungen der Infektion, den Umgang mit der Infektion bei direkter und indirekter Betroffenheit sowie mit Diskursen über die Krankheit in sozialen und sozialpolitischen Zusammenhängen.

Dies geschah durch den massenmedialen Ansatz, was die größte Streuung von Information durch verschiedene Medien bedeutet und den personalkommunikativen Ansatz. Letzterer umfasst das informative Einzelgespräch als auch die Gruppenaktion in unterschiedlichen Zusammenhängen z.B. in Aufklärungsveranstaltungen der AIDS-Hilfe (AHD), bei Streetwork in der schwulen Szene, Vor-Ort Veranstaltungen, Gesprächen und Aktionen z.B. an Ausbildungsorten wie Schulen oder anderen Treffpunkten.

So gründete sich bei der AIDS-Hilfe Ende 1985 eine Beratergruppe, die damals in den ersten Räumlichkeiten am Oberbilker Markt von Angesicht zu Angesicht in Einzelgesprächen und für Gruppen Präventionsberatung anbot. Parallel zu diesem Ansatz wurde die anonyme telefonische Beratung entwickelt und angeboten. So wurden 1986 in Düsseldorf unter anderem Plakatwände mit dem Schriftzug versehen „Was Sie schon immer über Safer Sex wissen wollten, aber nicht zu fragen wagten! Rufen Sie uns an“.

Zusätzlich zu diesem Angebot, das von den damaligen Hauptbetroffenengruppen, aber sicherlich auch von Teilen der sogenannten Allgemeinbevölkerung in Anspruch genommen wurde, entwickelte die AHD auch andere Angebotsformen beziehungsweise gründeten sich Selbsthilfegruppen, die für unterschiedliche Zielgruppen Präventionsbotschaften entwickelten (Lernstrategie vs. Seuchenstrategie) und anboten. Es formierte sich eine Gruppe von Schwulen, die sich später unter wechselnden Namen wie Sanitrinen, Gaywatch und derzeit Health!angels in die Szene begaben



und dort aufklärten. Ebenfalls wurde eine Öffentlichkeitsgruppe gegründet, die unter anderem in den Fußgängerzonen der Innenstadt mittels Infomaterialien persönliche Gespräche bezüglich Prävention anbot.

Der AHD war es besonders in den 1980er Jahren wichtig, der Allgemeinbevölkerung zu vermitteln: „Aids geht Alle an“. Aids betrifft jeden, sei es direkt oder indirekt. Jeder soll sich so verhalten, als ob er/sie positiv wäre. Außerdem gründete sich zu diesem Zeitpunkt eine Pädagogengruppe mit dem Ziel, Strategien und Botschaften zur Verhinderung von Neuinfektionen bei nicht schwulen Jugendlichen und bei schwulen Jugendlichen zu entwickeln. Beide Zielgruppen konnten durch bildungsmäßige, sozialpädagogisch und sexualpädagogisch orientierte Angebote erreicht werden. Eine besondere Zielgruppe waren auch die Multiplikatoren (Pädagogen) im schulischen und außerschulischen Bereich sowie Bildungsreferenten und Auszubildende im medizinischen und Pflegebereich.

Ende der 1980er, Anfang der 1990er Jahre erfolgte eine Ausdifferenzierung des primär-präventiven Angebots durch die Anstellung von Projektvollzeitkräften für die AIDS-Hilfe im Drogen- und Knastbereich, in der Streetworkarbeit der schwulen Szene und bei der Jugendarbeit. All diese Kräfte bündelten mit den existierenden Gruppen die Präventionsanstrengungen der AHD: z.B. wurde bei intravenösen Drogennutzern unter aktiver Beteiligung der Drogen-Knastgruppe und von JES (Junkies, Ex-User, Substituierte) ein Wandel hin zu Safer Use vollzogen. Dies wurde

unter anderem nach langer politischer Diskussion durch öffentliche Installation von Spritzautomaten und der Einführung von Drogenersatzstoffen bewirkt.

Es folgten Safer Sex-Workshops für schwule Männer in Zusammenarbeit mit dem „Stop-Aids-Projekt NRW“ und die Gründung einer positiven Multiplikatorengruppe. Deren Ziel war es, Gastgruppen bei Informationsveranstaltungen der AHD für die Lebenssituation HIV-betroffener Menschen zu sensibilisieren und durch das Gespräch mit Betroffenen Diskriminierungs- und Ausgrenzungstendenzen entgegenzuwirken und so zu einer Normalisierung im Umgang mit HIV/Aids beizutragen.



Die schwule Jugend- bzw. Coming-Out-Gruppe „Kuckkucksei“ war eine weitere Gründung, bei der die Präventionsbotschaften immer sehr zeitgemäß vermittelt werden konnten, unter anderem durch Peer-Workshops von Jugendlichen für Jugendliche. Kernaussage bei der Präventionsarbeit dieser Gruppe sowie generell war und ist bis heute, dass die Verantwortung von jedem Einzelnen zu tragen ist, und dass es gilt, die Verantwortung zu stärken. Das gilt auch im Verhältnis zu Menschen mit HIV/Aids.

Bis Mitte der 1990er Jahre galten bei der Prävention von sexuellen Infektionen knappe Botschaften wie: Bei Anal- und Vaginalverkehr ein Kondom benutzen sowie kein Sperma im Mund des

Partners. Ab Mitte der 1990er Jahre setzte sich langsam die Erkenntnis durch, dass dank der antiviralen Therapie eine HIV-Infektion unter bestimmten Voraussetzungen nicht mehr tödlich verlaufen muss. Diese Fortschritte in der Behandelbarkeit gingen oft einher mit einer Safer Sex-Müdigkeit bei Teilen der Zielgruppen. Dies wurde bestätigt durch Untersuchungen über das Sexualverhalten schwuler Männer oder den Kondomkauf und -gebrauch der deutschen Bevölkerung.

Angesichts dieser Entwicklung wurde um die Jahrhundertwende die These vom „alten und neuen Aids“ formuliert. Die AIDS-Hilfe Düsseldorf setzte unter den Bedingungen des „neuen Aids“ weiterhin auf den klassischen Leitspruch „Jede/r kann sich selbst schützen und jede/r hat nach bestem Wissen und Gewissen ein individuelles Risikomanagement zu organisieren“.

Die Präventionsarbeit richtete sich nach umfassenderen, auch bei anderen sexuell übertragbaren Krankheiten anwendbaren Präventionskonzepten aus. So wurden in den schwulen Szenen landesweite Impfkaktionen gegen Hepatitis A und B durchgeführt. Neue zusätzliche Zielgruppen wurden in die Präventionsarbeit einbezogen wie z.B. sexuell nicht eindeutig festgelegte Personen in der Techno- und Rave-Szene. Diese wurden und werden mit thematischen Schwerpunkten wie z.B. Partydrogen, Safer Sex und Fragen zum HIV-Test erreicht.

Erstmals in Deutschland in Kooperation mit dem Gesundheitsamt führte der MSM (Männer, die Sex mit Männern haben)-Bereich die Aktion „Der Doktor kommt“ in einer schwulen Sauna durch. Dies stellt ein kostenloses und anonymes Untersuchungs- und Testangebot dar. Es wird beraten zu und getestet auf HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen. Die Präventionsabteilung der AHD beteiligt wenn möglich weiter-



hin Zielgruppenangehörige bei der Formulierung, Auswahl und Streuung von Botschaften nach dem Prinzip „von Gleichen zu Gleichen“. Dieses Prinzip beinhaltet idealerweise die Gleichaltrigkeit und Zugehörigkeit zu einer Zielgruppe. Anfang 2007 erfolgte im Rahmen einer Umstrukturierung der AIDS-Hilfe die Gründung der Präventionsabteilung mit den Schwerpunkten Jugendarbeit (unterteilt in die Bereiche Youthwork, LifeGuards und Schoolwork) und des MSM-Bereichs (Männer, die Sex mit Männern haben). Die Abteilung war maßgeblich an der Entwicklung einer Mission in dem Leitbild der



AIDS-Hilfe beteiligt, die da lautet: *„Unser Auftrag ist es (...) durch Aufklärung und Bildung einen Beitrag zur Senkung der Neuinfektionen mit HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionskrankheiten zu leisten und ein Leben mit selbstverantworteter Sexualität (er-)lebbar zu machen.“* Die Präven-



tionskonzepte und -kampagnen arbeiten verstärkt an einer Feinjustierung der Botschaften bedingt auch durch den Wandel des Stellenwertes von HIV/Aids in der Gesellschaft sowie für den Einzelnen. „Schütze und entscheide dich/euch für die dich/euch persönlich angemessenste beste Form der Verhinderung von Infektionen“.

Was macht die Qualität unserer Arbeit aus? Gibt es Merkmale unserer Arbeit, die besonders hervorzuheben sind?

Komplexität in der Präventionsarbeit beinhaltet:

- sie bezieht sich auf Tradition und Erfahrung,
- sie kann ohne Angst (erhobener Zeigefinger) aufklären,
- sie kann Solidarität fördern,
- sie kann ihre Arbeit an den Lebensweisen der Zielgruppen orientieren,
- sie verfügt über Innovationskraft und Kreativität,
- sie ist den Zielgruppen nah und spezifisch,

- sie fördert Selbsthilfe- und Selbstbetroffenenpotentiale,
- sie ist niedrigschwellig,
- sie führt Kampagnen und Aktionen durch,
- sie ist an politischem Handeln und an politischer Einflussnahme orientiert,
- sie leistet konkrete Beratungsarbeit,
- sie bietet vielfältige Methoden an, um Botschaften zu vermitteln,
- sie ist gut auf kommunaler sowie Landes- und Bundesebene vernetzt,
- sie bietet Qualifizierung durch Fort- und Weiterbildung für Ehren- und Hauptamtler und garantiert dadurch Professionalität.

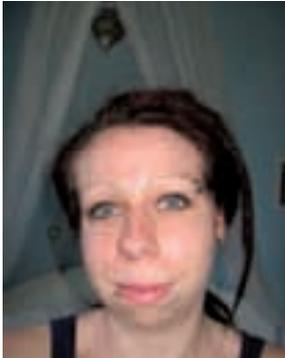
Was kann Primärprävention nicht leisten?

Sie kann HIV/Aids nicht besiegen, aber die Auswirkungen für die Menschen und deren Gesellschaften minimieren. Die Erfahrungen in der Prävention zeigen uns, dass menschliches Verhalten nicht immer vom Verstand einseitig rational geleitet wird und dass die komplexen, oft unbewussten Dynamiken, die zu einer Infektion führen durch das Präventionsgeschehen nicht oder nur unzureichend erfasst werden. Nichts desto trotz wollen wir durch unsere komplexe professionelle Arbeit dazu beitragen, dass das Infektionsrisiko unserer Zielgruppen weitgehend minimiert wird.

Prävention im vierten Jahrzehnt wohin?

Es muss verdeutlicht werden, dass eine Infektion mit HIV nach wie vor eine gravierende Beeinträchtigung der körperlichen und seelischen Lebensqualität darstellt, die unter anderem durch Safer Sex und Safer Use vermieden werden kann. Diese Erkenntnis muss weiterhin realistisch durch die AIDS-Hilfe kommuniziert werden, wobei die Entscheidungsfreiheit des Einzelnen und die Verantwortung den Partnern gegenüber nicht aus dem Auge verloren werden darf. Die Präventionsarbeit muss weiterhin auch in den 2010er Jahren mit hohem Standard durch die Abteilung fortgesetzt werden, um das niedrige Niveau der bekannt werdenden Neudiagnosen im Vergleich mit anderen Ländern zu erhalten.

Praktikum in der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.



Hi, ich heiße Carina Kamphausen und studiere an der Fachhochschule Düsseldorf Soziale Arbeit im vierten Semester. Im Rahmen meines Studium absolviere ich hier bei der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. mein Teilzeitpraktikum von 15 Wochen. Zu meinen Aufgaben wird gehören mit den „LifeGuards“, unter der Anleitung von Carolin Heller, unter-

wegs zu sein, um die Präventionsarbeit im Umgang mit Jugendlichen kennen zu lernen sowie am Dienstagmorgen Verena Lulei zu ihrem Streetworkangebot zu begleiten. Im Übrigen werde ich die nächsten Wochen damit verbringen,

einen möglichst großen Bereich der Arbeit der AIDS-Hilfe und auch viele neue Ideenfelder kennen zu lernen.

In meinem Praktikum möchte ich mein Wissen über den HI-Virus, dessen Entstehung, Ansteckungsgefahr, über Therapien sowie andere Erkrankungen vertiefen. Des Weiteren erhoffe ich mir von meinem Praktikum einen sicheren Umgang mit möglichen Klienten in meinem späteren Arbeitsalltag, sowie die Entwicklung des nötigen Feingefühls bei der Arbeit mit HIV-Infizierten und auch mit Drogenabhängigen.

Dann bleibt mir nur noch zu sagen, dass ich mich sehr auf die Zeit bei der AIDS-Hilfe Düsseldorf freue sowie mich im Voraus schon mal für die nette Aufnahme und die Unterstützung zu bedanken.

Text: Carina Kamphausen · Foto: Privat

Lieber John,



wir möchten dir auf diesem Wege noch einmal danken für deine zwölf Jahre lange Tätigkeit als Ehrenamtler. Sie war immer verbunden mit großem persönlichen Engagement und tatkräftiger Unterstützung bei den Kuckuckseiern und in der AIDS-Hilfe. Dein Charakter und deine Persönlichkeit, gekennzeichnet durch Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Interesse an der Arbeit und ausgestattet mit dem sprichwörtlichen britischen Humor haben viel zum Zusammenhalt und guten Klima in der Gruppe beigetragen. Vielen Dank.

Wie die Szenen bei deinem Abschiedsabend gezeigt haben, bedauern wir alle, dass du die Gruppe der Kuckuckseier nun verlassen wirst. Wir freuen uns aber, dass du uns auf Anfrage als Gastreferent z.B. mit interessanten Diashow- und Spielabenden „erhalten“ bleibst und, dass du zum Abschluss mit gutem Gefühl die Gruppe verlassen kannst. Diese ist ja nun auch deiner Einschätzung nach „in guten Händen“.

As time goes by ...

Meckenstock´s neu eröffnet

Seit dem ersten April – kein Scherz– hat das Meckenstock´s ein neues Zuhause gefunden. Im Volksgarten, mitten im Grünen im alten Volksgarten-Restaurant, wird Manes Meckenstock nach alt bewährter Art seine Gäste bewirten. Mit leckerem Uerige und rheinisch-asiatischer Küche.

Auch das Bootshaus hat Manes Meckenstock übernommen. Hier fand die Eröffnung am 22. April statt. Kleiner als in den alten Räumlichkeiten wird die Bühne werden, sie ist



mobil einsetzbar und bietet bis zu 70 Personen Platz. Da freuen wir uns schon auf den Sommer im Biergarten und wünschen viel Glück und Erfolg.

Am 17. Mai findet im Meckenstock´s der Rosa Reigen statt. Eine Tanzveranstaltung für Schwule und Lesben, deren Freundinnen und Freunde, es werden Kuchen und Liköre zugunsten der Düsseldorfer AIDS-Hilfe verkauft.

Text und Foto: Heike Gröper

Text: Helmut Kiolbassa · Foto: Kuckucksei-Archiv

„Fromme Revolte“

Text und Foto: Peter Bürger



Peter Bürger, Theologe, Publizist und Mitglied der AIDS-Hilfe Düsseldorf, hat in der Publik Forum-Edition ein neues Buch veröffentlicht: „Die fromme Revolte. Katholiken brechen auf“. Schon in seiner Zeit als Mitarbeiter der AIDS-Hilfe hatte er das theologische Werk „Das Lied der Liebe kennt viele Melodien – Eine befreite Sicht der Homosexualität“ vorgelegt. Jetzt steht

allerdings nicht die kirchliche Befreiung von Schwulen und Lesben im Mittelpunkt, sondern eine Bewegung von unten im Katholizismus.

Dabei spricht Bürger auch das leidige Thema „Kirche & Aidsprävention an“: „In Sachen Kondomgebrauch hat sich zuletzt Benedikt XVI. zum Auftakt seiner Reise nach Kamerun und Angola hervorgetan. Auf dem afrikanischen Kontinent geht das Massensterben von Aids-Kranken unaufhörlich weiter. Kondome werden die riesigen Probleme Afrikas nicht lösen, sie können aber die Zahl der HIV-Neuinfektionen drastisch verringern. Vorrangig ist es Aufgabe des Vatikans, die massenmörderische Patent- und Preispolitik der Pharmakonzerne anzuprangern (was auch geschieht). Ich kann dem Bruder Papst versichern, dass er sich mit religiös motivierten Voten gegen Kondomgebrauch ebenfalls versündigt.“

Ich habe bis zum Durchbruch der neuen Anti-Virus-Kombinationstherapien 1997 sieben Jahre als Krankenpfleger auf einer Aids-Station gearbeitet und halte mich deshalb für kompetent. Wer angesichts der endlosen Leiden, die diese Krankheit bei fehlender Therapie verursacht, naturrechtliche Hirngespinnste gegen die am besten bewährte Präventionsmethode setzt, kann kein Herz haben.“

Weitere Informationen zum Buch unter www.friedensbilder.de

Peter Bürger - Die Fromme Revolte. Katholiken brechen auf
288 Seiten, 17,90 Euro (Publik-Forum Edition)

ISBN: 978-3-88095-191-4

Neuer Geschäftsführer bei Care24 PflegeService gGmbH
Lutz Middelberg wird am 01.07.2010 sein Amt als Geschäftsführer der Care24 PflegeService gGmbH antreten. Lutz Middelberg, Krankenpfleger und Diplom-Pflegewirt, bringt langjährige Leitungs- und Managementenerfahrung mit, die er im verbandlichen Bereich des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes sowie in der Leitung ambulanter Pflegedienste sammeln konnte. Sie erreichen ihn ab dem 01.07. unter Tel. 0211-900972-90 und Email lutz.middelberg@care24-pflegeservice.de.



Elke Leuchtenberg hat die Geschäftsführung von Care24 PflegeService gGmbH abgegeben und wird Care24 nach 14 Jahren im Juli verlassen. Wir wünschen ihr für ihren neuen Lebensweg alles Gute und bedanken uns für ihr langjähriges Engagement.



Julia Sanchez ist seit letztem Jahr freie Mitarbeiterin bei Heartbreaker. Seit Januar ist sie im Bereich Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit für die AIDS-Hilfe tätig. Ihre Schwerpunkte in diesem Jahr liegen in der Erstellung der Hauszeitschrift „:info“ und dem Online-Fundraising.



Sylvia Lammers hat Anfang des Jahres ihre Honorartätigkeit für SchLAU Düsseldorf (Schwullesbische Schulaufklärung) beendet. Vielen Dank für ihr Engagement! Carolin Heller, Leiterin des Präventions-Projektes LifeGuards, hat die Tätigkeit für SchLAU Düsseldorf nun auch übernommen.



Steffen Gröger hat seine Tätigkeit in der Verwaltung im Februar beendet. Er bleibt aber weiterhin dem Präventionsteam LifeGuards und dem Förderkreis Heartbreaker als ehrenamtlicher Mitarbeiter erhalten.

Laufgruppe für Positive



Hallo, mein Name ist Lukas. Ab September würde ich gerne eine Laufgruppe für Menschen mit HIV und Freunden gründen. Ziel ist es, 2011 beim 24. Kö-Lauf mit zu machen (10 Km). Ich möchte euch zeigen, dass es auch mit der HIV-Infektion möglich ist, die Strecke gemeinsam zu schaffen. Gutes Schuhwerk ist dabei wichtig und regelmäßiges Training, denn ohne Disziplin geht es nicht. Ich habe zunächst an zwei Treffen pro Woche gedacht, und zwar dienstags und donnerstags.

Ich versuche mein Hobby mit etwas Sinnvollem zu verknüpfen, in dem ich demnächst den einen oder anderen Wettkampf für die AIDS-Hilfe Düsseldorf laufen werde.

Ich möchte versuchen, somit etwas Öffentlichkeitsarbeit für mehr Akzeptanz, Toleranz und Sympathie gegenüber Menschen mit HIV und Aids zu betreiben. Hierzu wurde mir von der AIDS Hilfe Düsseldorf ein wirklich tolles T-Shirt designed. Vielen Dank dafür!

Start der Laufgruppe ist am Dienstag, den 7. September 2010.

Kontakt zu mir kann per Email aufgenommen werden: scherk6@freenet.de

Oder über Josef Mensen bei der AIDS-Hilfe Düsseldorf unter Telefon 0211/77 09 5-20.

Also Jungs und Mädels, ich würde mich freuen, einige Kilometer mit euch zusammen zu laufen!
Gruß Lukas

Text: Lukas · Foto: Beate Knappe

Das Frühstücksteam bildet sich fort

Das Frühstück am Dienstag ist seit Jahren eines der besonders beliebten Angebote in der AIDS-Hilfe Düsseldorf. Mit einem leckeren und abwechslungsreichen Buffet lädt das ehrenamtliche Team allwöchentlich zum Schlemmen ein.

Die Arbeit des Teams, die für den Besucher meist unsichtbar bleibt, erstreckt sich vom Einkauf über die Vorbereitung der Speisen und des Gastraums bis zum Abwasch. Und wenn dienstags mittags „klar Schiff“ ist, wird noch das Frühstück für die nächste Woche geplant.

Und damit nicht genug: Um auf dem Laufenden zu bleiben, schult sich das Team regelmäßig. Auf der Themenliste stehen zum Beispiel Lebensmittelkunde und Arbeitssicherheit. Im März gab es nun eine Schulung zum Thema Erste Hilfe. Care24 Pflegedienstleiter Christian Honickel gab eine Auffrischung für Notfälle, wie sie im Alltag schnell auftreten können: Wie verhalte ich mich richtig, wenn ein Gast plötzlich ohnmächtig wird? Lebensrettende Erste Hilfe wurde besprochen und an „freiwilligen Opfern“ praktisch geübt.



Alle kannten natürlich die stabile Seitenlage, hatten sie aber nicht mehr angewandt seit der Führerscheinprüfung! Im Anschluss waren sich alle Teilnehmenden einig: die regelmäßige Auffrischung ist unbedingt notwendig, um im Ernstfall Ruhe zu bewahren und das Richtige zu tun.

Text: Josef Mensen · Foto: Josef Mensen

Harte Jungs mit weichem Kern: Gefangene sammeln für Haiti

Die Inhaftierten der Justizvollzugsanstalt Düsseldorf haben wenige Tage nach dem verheerenden Erdbeben auf Haiti in Eigeninitiative für die Opfer gesammelt. Zum Teil erhalten

die Gefangenen lediglich ein Taschengeld von 30,- Euro im Monat. Dennoch kam der stolze Betrag von 858,- Euro zusammen.

Text: Angelika Rhouzzal

LifeGuards: erfolgreiches Jahr 2009 und Neuigkeiten aus 2010

Text: Carolin Heller · Foto: privat

Nach einer Projektauswertung können die LifeGuards insgesamt auf ein erfolgreiches Jahr 2009 zurückschauen. Es wurden etwa 200 einzelne Stationen von dem Präventionsteam angelaufen. Dazu zählen sowohl Kneipen und Clubs, einmalige Großveranstaltungen als auch die gezielt angelaufenen öffentlichen Treffpunkte und Plätze.

Mehrere Tausend Einzelkontakte sind dabei entstanden. Thematische Schwerpunkte bei den Gesprächen lagen dabei bei HIV und Aids, Arbeit der AIDS-Hilfe, Test und Verhütungsmittel.

Sexuell übertragbare Krankheiten (STDs) gewinnen zunehmend an Wichtigkeit, Fragen und Unsicherheiten bestehen immer häufiger.

Die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter ist leider etwas geschrumpft. Deshalb suchen wir weiterhin neue Interessierte, die sich mit uns ins Nachtleben stürzen möchten. Bitte bei Carolin Heller melden.

Die LifeGuards sind seit einigen Wochen

mit einem neuen Flyer unterwegs. Dieser bezieht sich thematisch nicht mehr nur allgemein auf HIV, Aids und Safer Sex, sondern stellt die Situation Düsseldorfs in den Mittelpunkt. Da die üblichen Safer Sex-Botschaften bereits vielen Zielpersonen bekannt waren, will das Team nun einen Bezug zur HIV- und Aids-Prävalenz in der Heimatstadt herstellen.

In den nächsten Wochen wird die neue Homepage der LifeGuards online gehen. Diese soll als interaktive Plattform dienen, um Vor-Ort-Kontakte mit dem immer wichtiger werdenden Internet zu verknüpfen. Ein Gästebuch, Newsletter und die Möglichkeit der ständigen Aktualisierung der Inhalte machen die Homepage so zu einem neuen und wichtigen Präventionsinstrument der LifeGuards. Einfach mal reinklicken unter www.life-guards.de

Das LifeGuards-Team wird seit dem 16. März von der Praktikantin Carina Kamphausen unterstützt. Sie wird bis Juli 2010 bei verschiedenen Aktionen anzutreffen sein.



Carolin Heller
Präventionsprojekt
»LifeGuards«
Telefon 0211/7 70 95-35
carolin.heller@duesseldorf.aidshilfe.de
www.life-guards.de

Anzeigen



Care24 PflegeService gGmbH sucht für die Leitung der Bereiche häusliche Krankenpflege und hauswirtschaftliche Versorgung zum nächst möglichen Termin eine

Pflegedienstleitung (m/w)

Sie haben Interesse, die Weiterentwicklung eines Pflegedienstes in Verzahnung mit Projekten des Betreuten Wohnens und der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. maßgeblich mit zu gestalten.

Hohe pflegerische Qualität ist Ihnen ein besonderes Anliegen bei gleichzeitigem kompetentem Blick auf betriebswirtschaftliche Kennzahlen, anhand derer Sie wirtschaftlich erfolgreich steuern können.

Vorraussetzungen:

- Abgeschlossene Ausbildung zur Krankenpflegekraft
- Anerkennung als verantwortliche Pflegefachkraft entsprechend § 71 SGB XI
- Langjährige Leitungserfahrung in der Pflege
- Sehr gute EDV-Kenntnisse (MS-Office, Internet, Optadata)
- Gültiger Führerschein Klasse B (ehem. 3)

Wir bieten Ihnen eine unbefristete, abwechslungsreiche und interessante Vollzeittätigkeit mit großen Gestaltungsmöglichkeiten. Eine leistungsgerechte Bezahlung sowie Coaching sind selbstverständlich.

Aussagekräftige Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsvorstellung bitte an Care24 PflegeService gGmbH, z. Hd. Peter von der Forst, Johannes-Weyer-Str. 1, 40225 Düsseldorf



Care24 PflegeService gGmbH sucht zur ambulanten Versorgung zum nächstmöglichen Zeitpunkt

einen examinierten Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Altenpfleger in Teil- oder Vollzeit (m/w)

Aufgabengebiet:

- ambulante Pflege von beatmeten Patienten
- verantwortliche Grund- und Behandlungspflege und Versorgung von Schwerstkranken

Möglich ist auch der ausschließliche Einsatz als Nachtwache.

Es besteht die Möglichkeit der Fortbildung im Bereich „Pflege von tracheotomierten Patienten“.

Aussagekräftige, schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an: Care24 PflegeService gGmbH, Herr von der Forst / Herr Schlubeck, Johannes-Weyer-Straße 1, 40225 Düsseldorf, Telefon: 0211 / 900 972-00

Am Puls der Zeit



Der direkte Draht zu Puls
 carsten.schultze@sljd.de
 jana.hansjuergen@sljd.de
 Telefon 0211/21 09 48 52

Düsseldorf bekommt einen lesbisch-schwulen Jugendtreff und dieser hat in Abstimmung mit vielen Jugendlichen einen tollen Namen bekommen: „Puls“.

Unter dem Motto „SIAS – Seid Ihr Am Start“ haben sich über 25 Jugendliche zu mehrtägigen Workshops zusammengefunden und über den künftigen Namen, die Farben, das Logo und den Slogan der Einrichtung gegrübelt.

Mit kreativen Ideen und viel Spaß haben die Mädchen und Jungen sich zu einer Gruppe geformt und sind nun ganz gespannt auf die Umsetzung in den neuen Räumlichkeiten auf der Corneliusstr. 28.

Bis zum Bezug der neuen Räume, treffen wir uns an folgenden Tagen:

GIRLS-Day:

Montags, 17.00 - 20.30 Uhr

Ort: zeTT am Hbf, Willi-Becker-Allee 10, Düsseldorf

BOYS-Day:

Dienstags, 18.00 - 22.00 Uhr

Ort: Loft Café, AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V., Johannes-Weyer-Str. 1, Düsseldorf

Beratung und quatschen unter 4 Augen:

Montags, 16.00 - 17.00 Uhr

Ort: zeTT am Hbf und nach Vereinbarung

Die Abende sind vielfältig, gemütlich, interessant und immer mit einer Prise Action! Außerdem fanden beispielsweise Aktionen wie Eislaufen, Theater-, Film-, Koch- und Spiele- Abende statt!

Weitere Infos unter www.sljd.de

Text: Jana Hansjürgen · Foto: AHD-Archiv

Besuch aus China

Am Montag den 25.01.2010 war eine Delegation von zwanzig Direktoren und Vize direktoren der Geburt- und Familienplanungsämter aus 19 Kreisen der im Herzen Chinas gelegenen Provinz Shaanxi zu Gast bei der AIDS-Hilfe Düsseldorf. Nach einem Vortrag über die Geschichte von HIV/Aids in Deutschland und der Vorstellung der aktuellen Strukturen und Arbeitsmethoden der AIDS-Hilfe in der Stadt Düsseldorf mit den Schwerpunkten Prävention und Jugendarbeit, äußerten sich die Gäste zu ihren Erfahrungen mit Aids und ihrer Präventionsarbeit in der Volksrepublik China.

Die Gespräche fanden in einer freundlichen, offenen Atmosphäre statt. Die Gäste waren besonders interessiert an Betroffenen-zahlen, Übertragungswegen, Infektionsrisiken bei verschiedenen Sexualpraktiken und der antiviralen Therapie. Sie berichteten von ähnlichen Erfahrungen der Tabuisierung und Ausgrenzung des Themas und Betroffener. Als Folge dieses Verhaltens großer Teile der Bevölkerung haben Funktionäre der Partei eine Vorbildfunktion bei



der Aufklärung und Antidiskriminierungsarbeit übernommen, ähnlich wie die Prinzessin der „Herzen“ (Diana) in Großbritannien. Zum Ende der Veranstaltung fanden Gastgeber und Gäste gemeinsame Botschaften dahin zielend, dass das Virus keine ethischen oder ideologischen Schranken kennt und es sich um ein globales Problem handelt, das wir gemeinsam bekämpfen müssen. Die Gäste fanden zum Abschluss großes Lob für die vorbildliche Arbeit der AIDS-Hilfe Düsseldorf im Zusammenhang mit HIV/Aids. Sie übereichten als Geschenk einen Glück bringenden Drachen, eine kunsthandwerkliche Arbeit, die auf der Vitrine im Empfangsbereich ihren Platz gefunden hat.

Text: Helmut Kiolbassa · Foto: AHD-Archiv

Der Arbeitskreis „HIV und Arbeit“ tagte in Düsseldorf

Text: Josef Mensen · Foto: privat

Mit der Kombitherapie hat sich die gesundheitliche Situation vieler HIV-positiver Menschen stark verbessert. Die Behandelbarkeit von HIV führte dazu, dass heute etwa 70% der Positiven wieder erwerbstätig sind, davon geschätzte 30% in Teilzeit.

Viele Männer und Frauen, die mit ihrer HIV-Infektion nicht berufstätig sind, beginnen über ihre beruflichen Perspektiven und einen beruflichen Wiedereinstieg nachzudenken. Die Situation eines HIV-positiven berufstätigen Menschen unterscheidet sich jedoch von der Situation anderer chronisch kranker Berufstätiger. Menschen mit HIV und Aids müssen sich in der Arbeitswelt häufig mit Vorurteilen, Ausgrenzung und Diskriminierung auseinandersetzen. Viele verschweigen die Infektion aus Angst vor Repressionen, denn Mobbing und sogar Kündigungen von HIV-Positiven sind bittere, beinahe alltägliche Realität.

Der Arbeitskreis „HIV und Arbeit“ berücksichtigt diese Aspekte und befasst sich mit dem Thema Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit HIV. Er wurde von der Deutschen AIDS-Hilfe ins Leben gerufen und trifft sich zweimal jährlich. Vom 24. bis 26. Februar tagten fünfzehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Mitgliedsorganisationen aus dem gesamten Bundesgebiet in der AIDS-Hilfe Düsseldorf.

Ein Themenschwerpunkt ist die berufliche Qualifizierung zum Wiedereinstieg in das Berufsleben nach Krankheit. In Berlin, Nürnberg, Köln und Essen sind Gastrono-

mieprojekte zur beruflichen Qualifizierung von positiven und nicht infizierten Menschen entstanden. Das Bielefelder Beschäftigungsprojekt „Hotel für alle Felle“ machte traurige Schlagzeilen durch zwei Brandanschläge auf die Räume der Tierpension.

Der Arbeitskreis beschäftigt sich nicht nur mit beruflicher Reintegration, sondern auch mit der Beratung für HIV-infizierte Menschen im und in den Ersten Arbeitsmarkt. In der Berliner Schwulenberatung und der Münchner AIDS-Hilfe werden bereits solche speziellen Beratungsangebote vorgehalten. In Hamburg, Bonn, Düsseldorf und anderen Städten werden die Themen zunehmend in die Sozialberatung integriert. Viele wichtige Impulse zu Angeboten für HIV-positive Menschen sind so entstanden. In der Themenreihe AHD Ratgeber wird es in 2010/11 im Schwerpunkt um das Thema HIV und Arbeit gehen.



Josef Mensen
 Psychosoziale Beratung
 Sozialberatung
 Telefon 0211/77095-20
 josef.mensen@
 duesseldorf.aidshilfe.de



Gruppenwohnen abgesagt

Text: Peter von der Forst

Das Gruppenwohnen, das große Wohnprojekt für junge Schwerkranke musste Anfang dieses Jahres abgesagt werden. Immer wieder hatte sich die Bewilligung des Förderantrages durch den Fördergeber verzögert, Bewilligung oder Ablehnung der Projektförderung wäre erst nach Projektstart erfolgt. Damit war ein großer Teil der Projektfinanzierung nicht gesichert, eine

ordentliche Vorbereitung des Gruppenwohnens unmöglich und die Absage zwingend geworden. Ein großer Verlust für junge Schwerkranke, denen es nach wie vor an passenden Wohn- und Versorgungsmöglichkeiten mangelt und ein großer Verlust an Weiterentwicklungsmöglichkeiten für Care24 PflegeService gGmbH.

Medizinische Rundreise

Text: Angelika Rhouzzal · Foto: privat



Angelika Rhouzzal
Beratung für Drogen-
gebraucher, Inhaftierte und
Haftentlassene
Telefon 0211/77095-25
angelika.rhouzzal@
duesseldorf.aidshilfe.de

Am Mittwoch, den 9. Juni 2010, findet von 9.00 bis 16.00 Uhr in den Räumen der AIDS-Hilfe Düsseldorf die Medizinische Rundreise statt.

Es wird der Themenkreis „Sexuell übertragbare Erkrankungen“ besprochen. Als Referenten haben wir Siegfried Schwarze gewinnen können.

Eingeladen sind alle Interessierten. Die Teilnahme ist kostenlos.

Eine vorherige Anmeldung ist wegen der Teilnehmerbegrenzung erforderlich. Anmeldung bei Angelika Rhouzzal.

In der Mittagspause wird ein Imbiss zur Verfügung gestellt.

Wir freuen uns auf einen interessanten und lehrreichen Tag.

Ein Meilenstein in der Düsseldorfer Drogenpolitik: Heroin-Abgabe wird geplant!

Text: Peter von der Forst

Im Sommer 2009 machte der Bundestag den Weg frei für die legale Abgabe von Heroin (Diamorphin) an Schwerstabhängige, im :info # 2 2009 haben wir darüber ausführlich berichtet. Nun steigt auch die Stadt Düsseldorf in die Planung ein, die Verwaltung wird ein Konzept für eine Heroin-Ambulanz erarbeiten und dem Rat zur Diskussion vorlegen. Vieles muss geklärt werden: Ausstattungsstandards, Standort, Trägerschaft und ein Sicherheitskonzept. Nahezu einhellig begrüßten die Fraktionen im Ausschuss Gesundheit und Soziales diese Entwicklung. Wann die Ambulanz eröffnet werden kann, ist noch nicht abzusehen.

Wir begrüßen diesen pragmatischen Schritt, das Düsseldorfer Hilfesystem mit diesem Baustein zu ergänzen, sehr! Sehr wichtig ist, dass bereits bei der Konzeptionserstellung für die Heroin-Ambulanz die bereits bestehenden Einrichtungen der Drogen- und Aids-Hilfe eingebunden werden und auf eine gute Vernetzung der Ambulanz innerhalb des Hilfesystems geachtet wird!



PerspektHIVen

Erfahrungsaustausch für schwule Männer mit frischer HIV-Diagnose



Bildquelle: pixelio.de

**Fünf Mittwochabende
von 18.30 bis 20.30 Uhr
Termine nach Absprache**

Weitere Informationen und Anmeldung bei:
AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.
Josef Mensen
Psychosoziale Beratung
Telefon 0211/77095-20
josef.mensen@duesseldorf.aidshilfe.de



PerspektHIVen wendet sich speziell an schwule Männer, die erst seit kurzem von ihrer HIV-Infektion wissen. An den fünf Abenden werden wir über alle möglichen Fragen, über gute und schlechte persönliche Erfahrungen sprechen:

Fünf Abende von 18.30 bis 20.30 Uhr
Termine nach Absprache

Informationen und Anmeldung:
Josef Mensen, Telefon 0211/77095-20

Vortrag

Quelle: AH NRW

HIV und Psyche

Donnerstag, 10. Juni 2010 – 19.30 Uhr

Für viele Betroffene führt das Wissen um eine HIV-Infektion, der Einstieg in die Kombitherapie oder aufkommende Konflikte in der Familie, Partnerschaft und Sexualität in eine psychische Krise, die für sie alleine nur schwer zu bewältigen ist.

- Wann sind Antriebsschwäche, Müdigkeit und Schlafstörungen lediglich Nebenwirkung der Kombitherapie und wann können sie Anzeichen einer Depression sein?
- Welchen Vorteil kann eine begleitende Psychotherapie bringen und unter welchen Umständen sind Psychopharmaka sinnvoll?

Dr. Philipp Hammelstein, psychologischer Psychotherapeut, wird über verschiedene Ursachen und Anzeichen von psychischen Erkrankungen in Verbindung mit HIV informieren und auch verschiedene Behandlungsmöglichkeiten aufzeigen.

Referent: Priv.-Doz. Dr. Philipp Hammelstein, psychologischer Psychotherapeut, Köln

Veranstaltungsort: Forum-Gebäude 42, Joseph-Stelzmann-Straße 20, 50931 Köln

Anfahrt: KVB-Linie 9, Haltestelle: Lindenburg/Unikliniken

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Die Teilnahme ist kostenlos.

Die MED-INFO-Gesprächsreihe wendet sich vor allem an Menschen mit HIV und Aids, aber auch an Angehörige, Partner/innen und Interessierte, sowie Menschen, die beruflich mit dem Thema zu tun haben. In Form von Vorträgen, Präsentationen und Diskussionsrunden werden Fragen zu HIV und Aids möglichst einfach und verständlich beantwortet. Neben der reinen Information, hat jeder Teilnehmer die Gelegenheit, Fragen zu stellen und gegebenenfalls auch spezielle Probleme mit kompetenten Fachleuten zu besprechen.

Unser ökologisches und soziales Engagement lässt sich auch mit höchsten Ansprüchen an die Qualität der Drucksachen in Einklang bringen. Das belegen unsere zahlreichen Zertifizierungen und Auszeichnungen:



Wir drucken klimaneutral
mit natureOffice

Druck & Medien AWARDS 2009
GEWINNER

GEWINNER INNOVATIONSPREIS DER DEUTSCHEN DRUCKINDUSTRIE 2009

GREAT PLACE TO WORK INSTITUTE DEUTSCHLAND 2010

Handelsblatt

Neue Wege gehen

Wenn man etwas besser machen will als die anderen, muss man den Mut haben, die ausgetretenen Pfade zu verlassen. Deshalb ruhen wir uns nicht auf unseren Erfolgen aus, sondern sehen sie als Ansporn, uns ständig weiterzuentwickeln. Das gilt für unsere Druckmaschinen auf dem neuesten Stand der Technik ebenso wie für unsere ökologisch und ethisch ausgerichtete Unternehmenskultur. Für unsere Mitarbeiter bedeutet das mehr Spaß und Erfolg durch Transparenz, Fairness und Eigenverantwortung. Und unsere Kunden profitieren so von ganz besonders engagiertem persönlichem Service – rund um die Uhr!

Druckstudio GmbH | Prof.-Oehler-Straße 10-11
40589 Düsseldorf | Telefon: 0211.77 09 63-0
info@druckstudiogruppe.com | www.druckstudiogruppe.com

druckstudio 
GRUPPE

Die Safer Sex-Party ist zurück ...

Text: Marco Grober

[darkside] SAFERSEXPARTY

Die Schließung des Café Rosa Mond im Januar 2009 bedeutete auch das vorläufige Ende der beliebten Safer Sex-Party [darkside].

Nun konnten endlich neue Räume und Kooperationspartner gefunden werden. Am letzten Freitag im Monat heißt es nun wieder [darkside] von 22 bis 2 Uhr in Düsseldorf. Die neue Location ist die Gay Sex World in der Bismarckstraße 88 unmittelbar in der Nähe des Hauptbahnhofes und vielen anderen Szenelokalen.

Mit dem gewohnten Team (welches ehrenamtlich arbeitet) soll auch in den neuen Räumlichkeiten auf rund 200 m² der Geist der Safer Sex-Party wieder auferstehen.

Ein Teil des Erlöses geht wieder an die AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V., die mit ihren Health!angels die Party ebenfalls präventiv unterstützt. Start ist am 30.04.2010.

[darkside] Safer Sex-Party
www.safersexparty.de

Jeden letzten Freitag im Monat
22.00 - 02.00 Uhr
Gay Sex World
Bismarckstr. 88
40210 Düsseldorf

Neues Frühstücksangebot

Frühstückst du mit?

Kostenloses und leckeres Frühstücksangebot
für Menschen mit Drogenerfahrung



WANN:
Jeden Donnerstag
von 10.00 bis 12.00 Uhr

Wo:
Loft-Café, AIDS-Hilfe Düsseldorf

START:
Donnerstag, 6. Mai 2010

EXTRAS:
Medizinische Erstversorgung
und Tipps & Tricks zu Safer Use

Kontakt: Verena Lulei, Dagmar Franke, Angelika Rhouzzal
unter Telefon 0211/77095-0

Mitgliederversammlungen

Am Mittwoch, den 16. Juni 2010 wird um 19.00 Uhr die jährlich stattfindende Mitgliederversammlung von Heartbreaker, dem Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. stattfinden. Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen.

Am Mittwoch, den 30. Juni 2010 wird um 19.00 Uhr die 26. ordentliche Mitgliederversammlung der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. im Loft-Café der AIDS-Hilfe stattfinden.

Einladungen gehen an die Mitglieder der Vereine in Kürze raus.



Unter dem Motto „Unser Herz schlägt andersrum!“ findet vom 4. bis 6. Juni 2010 der Düsseldorfer CSD auf dem Johannes-Rau-Platz statt. Zum 1. Mal wird das Straßenfest bereits am Freitagabend beginnen. Die Demo-Parade startet dann erneut am Sonntag und die AIDS-Hilfe Düsseldorf sowohl als auch Heartbreaker werden sich daran beteiligen. Wer mitlaufen möchte, ist natürlich herzlich eingeladen. Weitere Informationen unter: www.csd-d.de

Text: Leif Peters · Abbildung: www.csd-d.de

„Help & Fly“ der Air Berlin erneut ein großer Erfolg

Text: Heike Gröper · Fotos: Xpress



Am Samstag, den 28. November 2009 fand die beliebte Benefizveranstaltung Help & Fly der Air Berlin zugunsten der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. am Düsseldorfer Flughafen statt. Seit mittlerweile zwölf Jahren unterstützt die Air Berlin Menschen mit HIV und Aids. Über 450.000 Euro kamen in den letzten Jahren durch diese beliebte Benefizaktion anlässlich des Welt-Aids-Tages zusammen. Im Mittelpunkt stand der Sonderflug in einem Airbus A330-300. Zahlreiche prominente Gäste machten aus dem Rundflug ein besonderes Ereignis. An Bord konnten sich die Teilnehmer von Käthe Köstlich, Merz & Pilini, Kalle Pohl, den Kellner, Anka Zink und den TrickBrettFahrern mit einem Sekt in die richtige Stimmung versetzen lassen. Das bunte Bühnenprogramm wurde von Manes Meckenstock, Atze Schröder, der Musicalproduktion „Buddy Holly“

und Haddaway, um nur einige zu nennen, gestaltet. Ausgelassen feierten die Gäste für den guten Zweck. Für das leibliche Wohl sorgten das Flughafen-Restaurant Stockheim, die Brauerei Füchsen und die Osteria Saitta. Am Ende freute sich Peter von der Forst, Geschäftsführer der AIDS-Hilfe Düsseldorf, über einen Spendenscheck in Höhe von 50.000,- Euro. Damit bleibt die Air Berlin der größte Unternehmensspender der AIDS-Hilfe Düsseldorf. Allen Künstlern, Mitarbeitern und Firmen, die Help & Fly unterstützt haben ein herzliches Dankeschön! **Help & Fly 2010: Samstag, den 27. November 2010 am Düsseldorfer Flughafen. Verkaufsstart 15. Juli 2010. Mehr Infos und Buchung auf www.airberlin.com**



Welt-Aids-Tag 2009: ein Rückblick

In der Zeit rund um den 22. Welt-Aids-Tag am 1. Dezember war einiges los: Schon am 1. November startet das Café Seitensprung mit einer Special-Drink-Aktion und Solibärenverkauf zugunsten der AIDS-Hilfe. Auch die Trinkgelder wurden gespendet und so konnte die tolle Summe von 589,49 Euro überreicht werden.



In Kooperation mit der Kommunikationsagentur Kunst & Kollegen fand eine Lesung von und mit Liliane Lerch statt. Die Schweizer Autorin hatte unlängst ihren Roman „Datura“, eine Liebesgeschichte über die Beziehung einer Frau zu einem Aidskranken Mann, veröffentlicht. Nach der Lesung stand Liliane Lerch für Fragen zur Verfügung.

Das freie Musiktheater Viva l'Opera präsentierte einem interessierten Publikum das Stück „Kinder der Nacht“ mit Arien u. a. aus La Traviata, Carmen und Faust. Die AIDS-Hilfe war mit einem Infostand vertreten. Das Ensemble von „Vom Geist der Weihnacht“ sammelte in alter Broadway-Tradition im Capitol-Theater. Die großartige Summe von 899,26 Euro kam zusammen.

Beim Konzert der Ohrbooten im zakk wurden 150,79 Euro gesammelt. Und auch beim Konzert von Patricia Kaas in der Philipshalle war die AIDS-Hilfe vor Ort. Am Ende waren viele Rote Schleifen und Kondome verteilt und die Spendendosen mit 442,17 Euro gefüllt.



Die Phoenix-Sauna überreichte bei der jährlichen Whirlpool-Party der AIDS-Hilfe einen Scheck über 2.200,- Euro.



Der Erlös stammt aus den monatlichen Benefizabenden zugunsten der AIDS-Hilfe und dem Losverkauf während der Party.

Natürlich durfte auch der Infostand der AIDS-Hilfe auf der Königsallee vor dem Sevens nicht fehlen. Von hier aus wurden die Spendensammelaktionen unserer ehrenamtlichen Helfer koordiniert und fleißig Solibären verkauft. Auch das Management und die Geschäfte des Sevens unterstützten die Aktion wieder tatkräftig. Spendendosen standen in den meisten Geschäften und Rote Schleifen wurden verteilt.



Manes Meckenstock lud ins Meckenstock's zum Grünkohl-essen ein. Nach zünftiger Speise und Trank gab es im Haus der Freude eine weihnachtliche Vorstellung von Manes und den Sweethearts. Und am Ende freuten sich alle Beteiligten über den großartigen Spendenscheck über 1.000,- Euro.

Die beiden Präventionsteams der AIDS-Hilfe Health!angels und LifeGuards waren an vielen Abenden unterwegs, um Kondome zu verteilen und auf die Gefahren von HIV und Aids aufmerksam zu machen.

Viele Schulen beteiligten sich mit Spendensammlungen, Infoständen und Aktionen am 22. Welt-Aids-Tag.

Einen herzlichen Dank an Alle, die die Anliegen der AIDS-Hilfe Düsseldorf unterstützt haben, sich solidarisch mit Menschen mit HIV und Aids gezeigt haben und mit ihren Spenden dazu beigetragen haben, die wichtige Arbeit der AIDS-Hilfe zu unterstützen.

HEARTWORK: Kunst für den guten Zweck

Text: Yvonne Hochtritt - Fotos: Hermann Blesener

Traditionell veranstaltete Heartbreaker anlässlich des Welt-Aids-Tages eine Benefiz-Kunstauktion. Die Schirmherrschaft für Heartwork hatte Dr. Dorothee Achenbach übernommen. Die Einnahmen werden jedes Jahr Projekten für Menschen mit HIV und Aids zur Verfügung gestellt.



Am Montag, den 14.12.2009 war es soweit. 56 Arbeiten zeitgenössischer Künstler kamen für den guten Zweck im K21 unter den Hammer. Unter anderem waren dabei: Georg Baselitz, Manuel Graf, Stephan Kaluza, Mischa Kuball, Sala Lieber, Jonathan Meese, Günther Uecker und Matthias Weischer. Moderatorin Anna Planken und CHRISTIE'S Deutschland-Chef Andreas Rumbler lockten den Gästen mit Information und viel Charme viel Geld aus den Taschen. Die Kunstliebhaber steigerten fleißig mit und so kamen 150.000 Euro an



Spenden zusammen. Am meisten war einem Kunstliebhaber ein Diptychon von Georg Baselitz wert. 48.000 Euro um genau zu sein. Auch das lebende Objekt „Neuhaus“ von Stephan Kaluza fand einen Liebhaber. Dieser versprach „Neuhaus“ zu hegen und zu pflegen.



Am Ende des Abends stand nach allen geleerten Spendendosen fest: Gesamt 160.000,- Euro fließen in die Kassen von Heartbreaker, dem Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.

Alle Beteiligten freuen sich sehr über den großen Erfolg und sind hoch motiviert, auch in 2010 eine Heartwork-Benefiz-kunstauktion auf die Beine zu stellen.

„hungry hearts“: Ein erfolgreiches erstes Kochevent zugunsten Menschen mit HIV und Aids in Düsseldorf



Mit dem Vorsatz „Wir bringen Herzen zum Kochen“ startete am Sonntag, den 24. Januar 2010 um 17 Uhr mit 32 Teilnehmern das erste Benefiz-Kochevent zugunsten von Heartbreaker, dem Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. in Düsseldorf's schönster Kochlocation auf der Steinstraße.

Frank Petzchen und Markus Hungerkamp, Inhaber der Kochlocation und der Düsseldorfer Sternekoch Christian Penzhorn aus dem Monkey's West hatten zum einem Kochkurs der Extraklasse geladen.



Fünf Köche an gesamt vier Kochinseln brachten die Teilnehmer zum Schnibbeln und zum Kochen – und das mit dem warmen Gefühl, etwas Gutes zu tun. Denn die Teilnahmebeiträge des Abends kommen wichtigen Projekten für Menschen mit HIV und Aids in Düsseldorf zugute.

Die lockere Atmosphäre und die tolle Anleitung der Köche sorgten für eine gute Stimmung bei allen. Mit viel Spaß und Elan bereiteten die Teilnehmer 2 Stunden das exquisite 4-Gang-Menü vor, bevor man sich zum Genießen setzte.

Das Menü: Kürbis-Ingwer-Süppchen · Jakobsmuscheln in Pata-negra-Sud an Rosenkohl · Kalbsfilet im Wildkräuter-mantel · Orangen-Panna cotta mit Glühweinfolie.

Lebensmittel und Getränke waren Spenden der METRO, aus dem Monkey's West und von Markus Hungerkamp. Begleitet wurden die Gänge des Menüs von tollen Weinen, die das Weingut Freiherr von Gleichenstein gespendet hatte. Lauritz Jessen, Sommelier aus dem Monkey's erklärte den Teilnehmern die Feinheiten jeden Weines und das Zusammenspiel von Wein und Essen.

Das freundliche Service-Personal von Frank Petzchen Kochevents und GVO Personal GmbH lasen den Gästen alle Wünsche von den Augen. Alle Unterstützer des Abends arbeiteten kostenlos für den guten Zweck. Eine schöne Blumen-dekoration von Blumen Fuss rundete die tolle Atmosphäre ab.

Am Ende des Events stand fest: 4.000 Euro kamen zusammen! Diese Summe wird Heartbreaker wichtigen Projekten



der AIDS-Hilfe Düsseldorf zur Verfügung stellen. Mit einem warmen Gefühl im Bauch gingen die Gäste nach einem rundum gelungenen Abend nach Hause.

Heartbreaker ist vom positiven Feedback der Gäste begeistert. Ein großer Ansporn, es nicht beim einzigen Kochevent zugunsten der AIDS-Hilfe Düsseldorf zu belassen.

Heartbreaker bedankt sich ganz herzlich für Ihre Unterstützung bei:

Christian Penzhorn und seinem Team, Frank Petzchen Kochevents, Kunst und Kollegen Kommunikationsagentur, Markus Hungerkamp, Monkey's West, Blumen Fuss, Boesner, GVO Personal GmbH, METRO, Romantiklabor, Weingut Freiherr von Gleichenstein, Baden

Tuntenlauf 2010

Text: Leif Peters · Fotos: Hermann Bliesener

Am Samstag, den 13. Februar 2010 fand auf der Königsallee zum bereits 15. Mal der Tuntenlauf statt.

Das Wetter war der Veranstaltung in diesem Jahr nicht allzu wohl gesonnen und so erlebte das Publikum einen äußerst kalten und schneereichen Karnevalssamstag.

Dieses Jahr im Vorprogramm unterhielten Käthe Köstlich, Achim & Olli, Sascha Heyna und die KG Regenbogen auf dem Catwalk die Zuschauer und auch das Prinzenpaar stattete dem Tuntenlauf einen Besuch ab. Da wurde es dem Publikum wenigstens warm ums Herz.

Um 18.00 Uhr startete dann der eigentliche Lauf. Zum ersten Mal durften die Teilnehmerinnen nicht nur gegeneinander antreten, sondern auch einen mitgebrachten Song performen. DJ Volker Kirst sorgte für die passende Musik. Eine aus dem Publikum gewählte Jury vergab den Sonderpreis. Über 111,11 Euro „cäsch in dä Täsch“ freute sich „Monique“.

Den Lauf selbst gewann „Lady Düsseldorf“ und erhielt dafür ein Flugticket für zwei Personen der Air Berlin. Den zweiten Platz belegte „Romana“ und durfte am Rosenmontag auf die Rathaustribüne. Auf den immer noch ehrenwerten dritten Platz gelangte „der Tuntenyeti“, der sich unter anderem über zwei Freikarten für das Apollo-Theater freuen durfte.

Heartbreaker dankt allen Beteiligten, besonders dem Comitee Düsseldorfer Carneval e.V., Air Berlin, Käthe Köstlich, Achim & Olli, der KG Regenbogen, Sascha Heyna, Roncalli's Apollo Varieté, Blumen Smits, MTS – Medientechnik, sowie allen Läufern und Ehrenamtlern für das wunderbare Engagement!

Die Spenden verwendet Heartbreaker zugunsten wichtiger Projekte für Menschen mit HIV & Aids.



Aids-Gala im Comeniusgymnasium

Text: Helmut Kiolbassa · Foto: Sabine Symonds



In der Vorbereitungsphase zum Welt-Aidstag 2009 meldeten sich Vertreter des Comeniusgymnasiums bei Helmut Kiolbassa im Jugendbereich und teilten uns ihren Stand der Vorbereitungen zur Gala zum Welt-Aids-Tag, verbunden mit dem Wunsch nach Kooperation mit. Nach dem wir Materialien (Rote Schleifen, Solibärchen, Bänder, Infobroschüren, Spenden Dosen) zur Verfügung gestellt und Absprachen über einen Redebeitrag zu Aidsprävention, -aufklärung und -behandlung

getroffen hatten, ging es dann am 1. Dezember in die Aula der Schule. Dort wurde den zahlreichen Gästen eine wirklich festliche Veranstaltung geboten, die gekennzeichnet war durch Redebeiträge, Musik- und Lehrer-Schüler-Choreinlagen, einer Versteigerung von Kunstwerken aus Schülerhand, einer von Schülern gestalteten Modenschau entsprechend den vier Jahreszeiten, dem Auftritt eines Kabarettisten, dem Vortragen von Kurzgeschichten durch Schüler, einer Poetry-Slam Nummer und einem „fetzigen“ Auftritt der Schüler-Lehrerband. Alle Besucher und Akteure waren sich nach dem Programm einig über den Erfolg der Gala, der nur durch das hervorragende Engagement der Beteiligten erzielt werden konnte. Bereits am Ende dieses Abends wurde der verständliche Wunsch nach einer weiteren Aids-Gala geäußert. Am 1. März 2010 wurde der Spendenscheck in Höhe von 1.360,- Euro an die AIDS-Hilfe Düsseldorf überreicht. Bei diesem Treffen vereinbarten Schule und AIDS-Hilfe Düsseldorf eine Zusammenarbeit für 2010 dahingehend, dass unter anderem im Oktober 6 Klassen jeweils Aufklärungsveranstaltungen in den Räumen der AIDS-Hilfe besuchen werden.

4. Düssel Cup in Düsseldorf

Text: Marco Grober · Foto: Kalle Wahle



Vom 26. bis 28. März 2010 fand der 4. Düssel Cup statt. Mit über 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war dies der größte Düssel Cup überhaupt. Viele Sportlerinnen und Sportler lobten wieder einmal die tolle Organisation der Sportvereine Weiberkram, VC Phoenix und den Düsseldorf Dolphins. Die Atmosphäre ist trotz steigender Teilnehmerzahl nach wie vor familiär. Neben den Wettkämpfen zählen gerade auch die „Programmpunkte“ Registrierung, die wieder in der AIDS-Hilfe Düsseldorf stattfand, die Sportlerparty im Stahlwerk und der Brunch am Sonntagvormittag im Hotel Nikko zu den schönsten Aspekten des Turniers. Die Registrierung in der AIDS-Hilfe Düsseldorf stand in diesem Jahr unter dem Motto der Kampagne „Ich weiss was ich tu!“. Daneben wurden die Basketball Männer von den Health!angels der AIDS-Hilfe Düsseldorf betreut und begleitet.

Das Tonnenbauernpaar sammelt für Menschen mit HIV und Aids

Am 22. April begrüßten Vorstand Harald Schüll und Geschäftsführer Peter von der Forst das Niederkassler Tonnenbauernpaar Claudia Labude und Georg Hoppe sowie Modeschöpfer Hanns Friedrichs in der AIDS-Hilfe Düsseldorf. Begleitet von ihren Adjutanten besuchte das „Prinzenpaar“ der Tonnengarde Niederkassel 1887 e.V. erstmals die AIDS-Hilfe Düsseldorf und zeigte sich von den Räumen und der Arbeit sehr beeindruckt. Angeregt von Hanns Friedrichs, dem „Dior von Rhein“, der für Bäuerin Claudia ein wunderschönes Kleid schuf, hat das Tonnenbauernpaar in der Karnevalssession 2009/2010 Spenden für Düsseldorfer Aids-Projekte gesammelt. So kam die närrische Summe von 1.111, 11 Euro zusammen, die mit einem dreifachen „Trän drop“ Peter von der Forst überreicht wurde. Vielen Dank für das tolle Engagement aller Beteiligten!



Text und Foto: Yvonne Hochtritt

„Leben, Liebe, Leidenschaft. HIV-positive Frauen erzählen ihre Geschichte“

Text: Kerstin Kollenberg · Foto: AHD-Archiv



Kerstin Kollenberg
Beratung für Frauen
Telefon 0211/7 70 95-21
kerstin.kollenberg@
duesseldorf.aidshilfe.de

Fast 40 Personen kamen am 24. April in das Bürgerhaus Bilk, um sich mit den weiblichen Aspekten des Themas HIV auseinanderzusetzen. Es gab einen Ausschnitt aus dem Film „Lifeboat“, der Lebensbilder HIV-positiver Frauen aufzeigt. In dem anschließenden Podiumsgespräch wurden Themen wie Partnerschaft, Sexualität, Mutterschaft und Leben mit HIV beleuchtet. Die Podiumsgäste waren zwei HIV-positive Frauen, die HIV-Behandlerin Dr. Ulrike Haars und die Schauspielerin Miriam Lahnstein. Die HIV-positiven Frauen beeindruckten mit ihrem Mut und ihrer Lebensenergie und die beiden Expertinnen gaben wertvolle Informationen. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung anlässlich des Internationalen Frauentages. Eine Veranstaltung in Kooperation der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V., Bürgerhaus Bilk, kom!ma – Verein für Frauenkommunikation e.V., profamilia e.V., Gleichstellungsbüro und Volkshochschule der Landeshauptstadt Düsseldorf.



„AHD Ratgeber Geld“ im Rückblick

Text: Josef Mensen · Foto: privat



Josef Mensen
Psychoziale Beratung
Sozialberatung
Telefon 0211/77095-20
josef.mensen@
duesseldorf.aidshilfe.de

Die Themenreihe der AIDS-Hilfe Düsseldorf hat im vergangenen Halbjahr wieder viele Menschen aus unterschiedlichen Motivationen angesprochen. Besonders hervorheben möchte ich hier zwei Abende.

Mit Christof Meinhold konnten wir einen Referenten gewinnen, der seit Jahren als fachliche Koryphäe in Ernährungsfragen bei HIV gilt. Das Team des Dienstagsfrühstücks war komplett vertreten. Die Ehrenamtlichen profitierten sehr von dem Abend, denn sie konnten mit dem Fachmann ihre Fragen aus dem Frühstücksalltag diskutieren. Da wurde Bekanntes bestätigt und viel Neues gelernt. Und natürlich wurde auch geschlemmt, denn das Team hatte nach Rezepten des Referenten leckere Snacks für die Pause zubereitet. So wurde der Vortrag ein genüsslicher, voller Erfolg!

Besonders hervorheben möchte ich auch den Themenabend zu „Schwerbehinderung und Gleichstellung“ von der VdK-Referentin

Dorothee Czennia, die für ein volles Haus in der AIDS-Hilfe Düsseldorf (AHD) sorgte. Frau Czennia ist eine ausgewiesene Kennerin der schwierigen Thematik von beruflicher Integration von Menschen mit Behinderungen und chronisch Erkrankten. Dank ihres langjährigen Erfahrungsschatzes blieben keine Fragen im Publikum offen. Erfreulich war besonders, dass viele der Besucher, die im Erwerbsleben stehen, sich durch den Vortrag angesprochen fühlten und kamen.

Die Referentinnen und Referenten waren im dienstlichen Auftrag unentgeltlich oder als Freiberufler gegen ein Honorar in die AHD gekommen. Für die finanzielle Unterstützung danken wir der AOK Rheinland/Hamburg und der Barmer Ersatzkasse sowie der Deutschen Aids Stiftung, Bonn.

Die Fortsetzung der Reihe in 2010 ist bereits in der ersten Planung mit dem Schwerpunkt „HIV und Arbeit“.

Heartbreaker füllt die leeren Kassen der AIDS-Hilfe Düsseldorf

Der Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V hat sich seit über 16 Jahren der Unterstützung von Männern, Frauen und Kindern mit HIV und Aids verpflichtet. Ziel ist bei allem Tun die Förderung von Akzeptanz, Toleranz und Sympathie gegenüber von HIV betroffenen Menschen sowie das Spendensammeln für wichtige Aids-Projekte.

Gemeinsam mit vielen ehrenamtlichen Unterstützern, Spendern, Organisationen und Unternehmen wurde für Menschen mit HIV und Aids in Düsseldorf und Umgebung in 2009 viel bewegt. Es war für die Heartbreaker ein abwechslungsreiches Jahr. Vom Tuntenlauf auf der Kö im Karneval, über das Golf-Turnier Heart Open im Sommer bis hin zum Teddybären-Verkauf anlässlich des Welt-Aids-Tages und der beliebten Benefiz-Kunstauktion Heartwork im K21; für Heartbreaker gibt es immer Möglichkeiten sich zu engagieren.

Kurz vor Jahresende tagte nun der Vorstand des gemeinnützigen Vereins um über die Verwendung der eingeworbenen Spenden zu entscheiden. Für 2010 stellt Heartbreaker über 170.000,- Euro für wichtige AIDS-Hilfe Projekte zur Verfügung. Hier ein paar Beispiele:

Frauen und ihre Familien: HIV-infizierte Frauen mit Kindern sind oft allein erziehend und dann besonders von Armut bedroht. Oft ist die Angst groß, aufgrund der eigenen Erkrankung das Kind nicht großziehen zu können. Ist das Kind auch betroffen, haben die Mütter Schuldgefühle wegen der Infektion des Kindes und die Sorge, das eigene Kind zu Grabe tragen zu müssen. Der Arbeitsbereich Frauen und ihre Familien der AIDS-Hilfe unterstützt und ermutigt die Frauen, ihre Rechte durchzusetzen und hilft in Krisen. Seit 1996 hat der Förderkreis die Patenschaft für diesen Arbeitsbereich übernommen und finanziert ihn komplett - mit 37.500,- Euro pro Jahr.

Frühstück für Menschen mit HIV und Aids: Der Tag ist lang für die, die krankheitsbedingt nicht mehr arbeiten können: sie sind noch fit genug, um auszugehen, aber sie haben kein Geld, sich in ein Café zu setzen, um dort Freunden zu begegnen. Das Dienstagsfrühstück für kleines Geld ist für viele Betroffene ein Wochenhöhepunkt und ermöglicht Kontakt mit anderen Betroffenen beim leckeren Frühstück. Quasi nebenbei lassen sich mit den koordinierenden Sozialarbeitern wichtige Fragen klären. Schön ist, dass man das Gefühl hat, mal nicht wegen eines Problems in die AIDS-Hilfe zu kommen, sondern „einfach so“. Das wöchentliche Frühstückangebot für Menschen mit HIV und Aids wird mit 4.000,- Euro pro Jahr unterstützt.

Hilfsfonds: Oft haben Aids Kranke noch nicht einmal das Geld, um aus der Klinik heraus mit ihren Angehörigen oder Freunden zu telefonieren. Immer wieder gibt es Anfragen

von Aids Kranken, die nicht genug zu essen haben. Wenn andere Hilfen nicht mehr greifen oder nicht schnell genug sind, hilft der Hilfsfonds der AIDS-Hilfe unbürokratisch und schnell. Über hundert Menschen werden Jahr für Jahr unterstützt. Die Soforthilfe für Menschen mit HIV und Aids wird seit Jahren von Heartbreaker mit 10.000,- Euro im Jahr finanziert.

Sozialberatung und mobile psychosoziale Betreuung: Viele Betroffene leben in Armut oder sind von Armut bedroht. Materielle Not verstärkt die ohnehin vorhandenen Ängste und trägt somit zu einer Verschlechterung des Gesundheitszustands bei. Um die finanzielle Absicherung Aidskranker zu gewährleisten, bedarf es einer Sozialberatung, die Zugang zu den Betroffenen findet und kompetent in Fragen der Sozialgesetzgebung Unterstützung leisten kann. Dazu gehören z.B. die Grundsicherung für Arbeitssuchende (Arbeitslosengeld II), Arbeitsförderung, Gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Rentenversicherung, Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen, soziale Pflegeversicherung und Sozialhilfe. Heartbreaker unterstützt diese wichtige Arbeit in 2010 mit 19.000,- Euro.

Rollstuhl-Hebebühne: Die AIDS-Hilfe Düsseldorf soll barrierefrei werden. Auch gehandicapte Menschen sollen Zugang zu den Angeboten der AIDS-Hilfe haben. Heartbreaker finanziert den Einbau einer Hebebühne mit 20.000,- Euro.

Heartbreaker bedankt sich bei allen Unterstützern und Spendern für ihr großes Engagement.

In 2010 bemüht sich Heartbreaker weiterhin die so wichtigen Aids-Projekte zu erhalten und zu sichern. Die Arbeit der Projekte soll auch in 2011 weiterlaufen. Machen Sie mit und spenden Sie für Menschen mit HIV und Aids. Vielen Dank!



HEARTBREAKER,
Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.
Telefon 02 11/7 70 95-40
Fax 02 11/7 70 95-45
heartbreaker@duesseldorf.aidshilfe.de
www.heartbreaker-duesseldorf.de

Gruppen**SaM**

14-tägig Montag
von 20.00 bis 22.00 Uhr Gesprächsrunde
für SM-Interessierte
Kontakt: Michael, Telefon 0 21 61/46 02 19

Friends-Gruppe

14-tägig Mittwoch (ungerade KWs)
von 18.00 bis 19.30 Uhr
Gesprächsgruppe für HIV-positive
Menschen. Anmeldung bei Josef Mensen,
Telefon 02 11/7 70 95-20

Gottesdienst-Gruppe

Die Gruppe bereitet pro Jahr 4 bis 5 ökumenische Gottesdienste vor und führt diese in Zusammenarbeit mit der HuK Düsseldorf durch.

Kontakt: Sabine Symonds,
Telefon 0211/7 70 95-32

Nächster Gottesdienst

4. Juni 2010, 18.00 Uhr
Berger Kirche, Berger Straße 18 b,
Düsseldorf-Altstadt

Grenzgänger

Selbsthilfegruppe für HIV-positive
Schwule
14-tägig Mittwoch (gerade KWs)
von 18.00 bis 20.00 Uhr
in der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.
Kontakt: Jürgen, Telefon 02159/52 80 29

Offene Treffs**Frühstück**

Jeden Dienstag von 10.00 bis 12.00 Uhr
Frühstück für Menschen mit HIV und
Aids und ihren Freunden im Loft-Café
der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.
Unkostenbeitrag: 1,50 Euro

Jeden Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr
Kostenloses und leckeres Frühstück für
Menschen mit Drogenerfahrung in der
AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.
Extras: Medizinische Erstversorgung und
Tipps & Tricks zu Safer Use

Kuckuckseier

Jeden Dienstag von 19.00 bis 22.00 Uhr
Offenes Jugendcafé für schwule Jugend-
liche bis 27 Jahre. www.kuckucksei.de

Und sonst ...**»Ich will was tun...«**

Jeden zweiten Donnerstag im Monat
19.00 Uhr. Infoabend für Leute, die sich
für ehrenamtliche Mitarbeit bei der
AIDS-Hilfe oder ihrem Förderkreis Heart-
breaker interessieren.

SchLAU

Jeden ersten Mittwoch im Monat,
19.00 bis 21.00 Uhr. Ehrenamtlergruppe
für schwul-lesbische Aufklärung.
Anmeldung unter Telefon 02 11/7 70 95-0
oder schlau@duesseldorf.aidshilfe.de

SportHIV

Jeden Montag von 20.00 bis 22.00 Uhr.
Stressfreier Sport für Männer mit HIV
und Aids. Turnschuhe nicht vergessen!
Turnhalle Luisenstraße 73
Einmalige Anmeldegebühr

Gayrobic

Aerobic-Gruppe der AHD für schwule
Männer.
Termine: Günter, Telefon 02 11/39 67 05
www.gayrobic-duesseldorf.de

**Kreativ-Gruppe »Der Perlenzauberer«
Handarbeit für Jedermann**

Montags von 17.00 bis 19.00 Uhr
in der ersten Etage der AIDS-Hilfe
Düsseldorf e.V.

Leitung: Markus Hable
Kontakt: markushable@ish.de
Telefon 0176/22998371

**Johannes-Weyer-Straße 1
40225 Düsseldorf
Öffnungszeiten**

Montag bis Donnerstag: 9.00 bis 18.00 Uhr
Freitag: 9.00 bis 16.00 Uhr

AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.

Telefon 02 11/7 70 95-0
Fax 02 11/7 70 95-27
info@duesseldorf.aidshilfe.de
www.duesseldorf.aidshilfe.de

Beratung

Telefon 0211/19411
Montag bis Donnerstag:
10.00 bis 13.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr
Freitag:
10.00 bis 13.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr
Online-Beratung
www.duesseldorf.aidshilfe.de

Care24 PflegeService gGmbH

Telefon 02 11/90 09 72-0
Fax 02 11/90 09 72-99
info@care24-pflegeservice.de
www.care24-pflegeservice.de

Wohnungslosenprojekt

Dagmar Franke, Telefon 0176/18 00 97 22
Iris Ousen-Foltz, Telefon 0176/18 00 97 23

HEARTBREAKER,

Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.
Telefon 02 11/7 70 95-40
Fax 02 11/7 70 95-45
heartbreaker@duesseldorf.aidshilfe.de
www.heartbreaker-duesseldorf.de

**PULS – schwul-lesbische Jugendarbeit
Düsseldorf e.V.**

demnächst
Corneliusstr. 28, 40215 Düsseldorf,
Telefon 02 11/ 210 94 852
info@sljd.de
www.puls-duesseldorf.de

Schwules Überfall Telefon

Telefon 02 11/1 92 28
Montag: 18.00 bis 20.00 Uhr,
Donnerstag: 14.00 bis 16.00 Uhr

**AIDS-Beratung
des Gesundheitsamtes Düsseldorf**

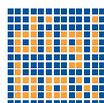
Kölner Straße 180, 40227 Düsseldorf,
Telefon 02 11/8 99 26 63
HIV-Test anonym und kostenlos



7. Festival of Friendship

22. August 2010 | ab 11.00 Uhr | Burgplatz Düsseldorf

Das Benefizevent zugunsten von Heartbreaker, dem Förderkreis der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. Für das Leben. Für Toleranz. Für Akzeptanz und Sympathie. Unter Schirmherrschaft von Prof. Dr. Rita Süßmuth und des Oberbürgermeisters der Stadt Düsseldorf Dirk Elbers. Mit Aktion und Information. Mit Memorial Hour. Mit vielen Künstlern aus Pop, Rock, Jazz, Kleinkunst und Chanson. Weitere Informationen: www.heartbreaker-duesseldorf.de



B
B
D
D
U
S
S
E
L
D
O
R
F

